

unterwegs

Jg. 64 / 5. Oktober bis 8. November 2026

Pfarrbrief der katholischen Pfarrei Bad Kreuznach Hl. Kreuz

Nr. 8



Foto: Maria Louen

Gedanken für unterwegs

Engel sind Botschafter und treue Begleiter

Schutzengel – gibt es sie wirklich? Ja, sie muss es doch geben, denn wie oft sagen wir nach einschneidenden Lebensereignissen: „Jetzt habe ich oder jetzt hast du aber einen Schutzengel gehabt!“

In meiner Kindheit, wenn wir aus dem Haus gingen, wurde uns unser Schutzengel anvertraut mit den Worten „Ein Schutzengel begleite dich“ und dem Gebet „Heiliger Schutzengel mein, lass mich dir empfohlen sein.“ Auch zum zu Bettgehen wurden die Engel um Schutz in der Nacht gebeten. In den Schlafzimmern unserer Großeltern hingen über den Betten große Schutzengelbilder.

Engel sind Begleiter, die jedem Menschen persönlich zugänglich sind. Schutzengel kommen in verschiedenen Religionen vor und gelten als Botschafter Gottes, aber auch in der Mythologie

oder Esoterik spielen sie eine Rolle und faszinieren Menschen von jeher. Kein Wunder, wer würde sich nicht darüber freuen, einen eigenen Beschützer stets an seiner Seite zu wissen.

Die schützende Hand, der passende Gedanke oder ein helfender Mensch im rechten Moment – es gibt verschiedene Wege, wie ein Schutzengel zu uns kommt. Viele Menschen tragen eine Engelsfigur als Glücksbringer mit sich und zu verschiedenen Gelegenheiten werden Engelsfiguren als symbolische Beschützer überreicht. Auch unabhängig von besonderen Lebensereignissen können Schutzengel gute Wünsche für andere zum Ausdruck bringen und Trost, Segen und Hoffnung spenden.



Am 2. Oktober feiern wir in Hüffelsheim das Patrozinium. Die Kirche ist den Schutzengeln geweiht – das Bild oben zeigt das Fenster über dem Eingangsportal. Über viele Jahre haben die Christen hier zu den Schutzengeln gebetet und immer wieder ihre Hilfe und ihren Schutz erfahren.

„Ihr heiligen Schutzengel haltet eure schützende Hand über uns und seid uns gute und treue Begleiter“.

„Unsere Schutzengel sind unsere zuverlässigsten Freunde, da sie uns Tag und Nacht, immer und überall begleiten. Wir sollten sie oft um ihre Hilfe anrufen!“ (Jean Marie Vianney, hl. Pfarrer von Ars)

Ludwig Wilhelm

Weitere Themen im Heft:

Vor Hl. Kreuz wird es grün > S. 2

Gottesdienste > S. 8 - 13

Junge Kirche hat viel vor > S. 17

Rosenkranzmonat Oktober > S. 6

Gedenken an Allerheiligen > S. 12

Ausstellung am Hospiztag > S. 18



So soll der Vorplatz der Kreuzkirche, heute noch eine Betonwüste, einmal aussehen. Bild: Stadt Bad Kreuznach

Der Vorplatz unserer Hl.-Kreuz-Kirche wird begrünt

Liebe Mitchristen,
im Oktober beginnen die Arbeiten auf dem Vorplatz zur Kreuzkirche am Europaplatz. Hauptsächlich auf unserem Gelände, ein wenig auch auf dem Gelände der Stadt werden acht Bäume und eine entsprechende grüne Unterbepflanzung gesetzt. Dies ist ein wichtiger Beitrag für ein besseres Klima

in Bad Kreuznach. Die Maßnahme wird in Kooperation mit der Stadt durchgeführt.

Für unsere Kosten bitten wir herzlich um Spenden auf das Konto: Katholische Kirchengemeinde Bad Kreuznach Hl. Kreuz, Sparkasse Rhein-Nahe, IBAN DE54 560 501 800 017 026139.

Pastor Michael Kneib

Danke für die gemeinsame Feier, die Geschenke und guten Wünsche

Ein paar Wochen sind vergangen, seit ich in Trier zum Priester geweiht worden bin. Ich schaue froh und dankbar auf diesen Tag zurück, an dem ich so viel Unterstützung, Wegbegleitung und Gemeinschaft erfahren durfte. Auf diesem Weg möchte ich mich bei Ihnen und Euch allen für die zahlreichen Glückwünsche, Gratulationen, Begegnungen und guten Wünsche bedanken.

Ich habe mich sehr über die Anteilnahme und die Mitfeier des Weihegottesdienstes in Trier und der Primiz und Nachprimiz gefreut. Im Besonderen möchte ich mich bei der Pfarrei für die schönen Geschenke bedanken: Kelch und Hostienschale, die mich auf meinem weiteren Weg als Priester begleiten



werden sowie auch das Buch mit den guten Wünschen, die mir auch weiterhin Mut schenken für das, was in den kommenden Jahren folgen wird. Ich freue mich darauf, als Kaplan mit Ihnen an den verschiedenen Orten bis zum nächsten Sommer unterwegs sein zu dürfen.

Kaplan Mathias Kremer



Sie haben die „Offene Kirche“ in St. Wolfgang möglich gemacht

Nachdem der Dienst „Offene Kirche“ St. Wolfgang zum 30. Juni eingestellt wurde, trafen sich im August die Mitchristen, welche dieses Angebot teils über Jahrzehnte ermöglicht hatten, im Pfarrsaal St. Wolfgang zu einem Imbiss in einer sehr angenehmen Atmosphäre. Werner Philippsen, der die

monatlichen „Dienstplanungen“ vornahm, dankte den engagierten Mitchristen nochmals persönlich für ihren Einsatz. Er freute sich seinerseits sehr über die herzlichen Worte von Dagobert Susewind, der Werner Philippsen im Namen aller Beteiligten ein Präsent überreichte.

Foto: privat



Gedenken im Gebet an Ulrich Laux (Bild links) und Ludwig Unkelbach (Bild rechts).

Foto: J. Brantzen

In Dankbarkeit an Ulrich Laux und Ludwig Unkelbach erinnert

Am Patronatsfest wurde in der Hl.-Kreuz-Kirche ein besonderer Gottesdienst gefeiert: Vor dem Altar standen Bilder von Ludwig Unkelbach und Ulrich Laux, die im Juli im Alter von nur 70 und 68 Jahren verstorben sind (wir berichteten). Die Gemeinde gedachte der beiden Priester, die viele Jahre in Bad Kreuznach als Pfarrer, Dechanten und Ulrich Laux auch als Krankenhausseelsorger gewirkt hatten.

„Wir geben Raum für gemeinsame Trauer und sagen Dank für den Dienst, den die beiden geleistet haben“, sagte

Pastor Michael Kneib zu Beginn der Feier. Einige einstige Weggefährten erinnerten an die Zeit mit Laux und Unkelbach, allen voran Prof. Martin Lörsh, der in einer bewegenden Rede von einer „Tisch- und Gebetsgemeinschaft“ sprach, die das Seelsorgeteam in Freundschaft zusammengeschweißt habe. Rückblick hielten auch Tine Har-muth (Pfarrgemeinderat), Daniela Essler (Reling), Wolfgang Dietrich (Kolping) und Angela Hertel (mit L. Unkelbach befreundet). Laux und Unkelbach seien „Seelsorger mit Herz und Seele“

und auch mit einer guten Portion Humor gewesen, ob als Gemeindepfarrer, im Engagement für den Tagesaufenthalt Reling, als Präses der Kolpingsfamilie oder Krankenhausseelsorger.

Beiden sei auch die Ökumene ein Herzensanliegen gewesen, stellten voller Dankbarkeit zwei evangelische Geistliche fest, Pfarrerin i.R. Andrea Moritz und Pfarrer i.R. Claus Clausen.

Pastor Michael Kneib zelebrierte die Hl. Messe gemeinsam mit Prof. Martin Lörsh, Pfarrer Günter Hardt und Kaplan Mathias Kremer. **Josef Brantzen**

Liebe Mitchristen im Pastoralen Raum Bad Kreuznach,

mit herzlichen Grüßen des Leitungsteams des Pastoralen Raumes wende ich mich als Dekan an Sie alle.

Wir haben in einer unserer sechs Pfarreien seit Mitte September eine Vakanz. Alle Seelsorgerinnen und Seelsorger im Pastoralen Raum sind bereit, die Pfarrei Guldenbachtal-Langenlonsheim zu unterstützen. So haben wir für die Sonntagsgottesdien-



Pastoraler Raum Bad Kreuznach

te, die Beerdigungen, Taufen, Trauungen und Krankensalbung, sowie für die Weihnachtsfeiertage einen Vertretungsplan erstellt. Das ist ein schönes

Zeichen der Geschwisterlichkeit und Solidarität.

Für Sie in Ihrer Pfarrei kann das heißen, dass Ihr Pfarrer, Ihr Diakon oder Ihre Gemeindeferentin bei Ihnen auch einmal fehlen wird. Ich möchte Sie herzlich bitten, das mitzutragen und so den Menschen in der Pfarrei Guldenbachtal-Langenlonsheim zu helfen.

Herzliche Grüße

Dekan Dr. Michael Kneib

Nachricht von Pater George, einst Priester in unserer Gemeinde

Hannelore und Wolfgang Wagner aus Winzenheim haben Nachricht von dem aus Indien stammenden Pater George (Bild), an den sich wohl viele Mitglieder unserer Pfarrei noch erinnern können, denn der Geistliche wirkte in Bad Kreuznach zu der Zeit, als unter Pastor Ludwig Unkelbach der Zusammenschluss mehrerer Pfarreien zur Stadtpfarrei Hl. Kreuz vorbereitet wurde. Nun ist Pater George (Joseph Georgkuty Plackal) Pfarrer in St. Nikolaus in Dürrlauingen, einer Gemeinde im



schwäbischen Landkreis Günzburg in Bayern. Dort wird er am 11. Oktober offiziell in sein Amt eingeführt. Das Ehepaar Wagner hat all die Zeit den Kontakt zu Pater George nicht verloren, hat ihn sogar einmal in Indien besucht und wird jetzt an seiner Einführungs-messe teilnehmen.

Pater George gehört dem Orden CMI (Carmelites of Mary Immaculate) an. Nach seiner Priesterweihe und einem Einführungsseminar in Trier war Bad Kreuznach seine Erste Wirkungsstelle

in Deutschland. Nach diesem Einsatz kehrte er zunächst nach Indien zurück, frischte dort im Goethe-Institut seine Sprachkenntnisse auf, kam im Jahr 2008 wieder nach Deutschland und begann seine Tätigkeit in St. Michael, Friedberg-Ottmaring, Bistum Augsburg. 2015 wechselte er zur Pfarreiengemeinschaft Peißenberg-Forst. Dort integrierte er sich auch im Schützenverein. Der Sender ARTE produzierte einen Film „Gastarbeiter im Namen Gottes“, an dem Pater George beteiligt war, unter anderem das erste Mal auf einem Pferd ritt und anschließend Pferde segnete.

Wir danken Pfarrer Franz Josef Michaely zum Abschied

Liebe Mitchristen, unser Ruhestandspfarrer Franz Josef Michaely geht mit nun 75 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand auch bei uns. Wir wollen ihm am Sonntag, 11. Oktober, um 11 Uhr in St. Nikolaus für seinen Dienst ganz herzlich danken. Nach der Hl. Messe sind alle zu einem Sekt-empfang in den Pfarrsaal und Pfarrgarten eingeladen.

14 Jahre war er bei uns. Zuerst hat er an Hochfesten und in den Urlaubszeiten mitgeholfen und seine angeschlagene Gesundheit Schritt für Schritt wieder aufgebaut. Dann hat er an fast jedem Wochenende und auch werktags mit uns Gottesdienst gefeiert. Auch sein Herzinfarkt hielt ihn nicht davon ab, weiter mitzuhelfen und auch an den Hochfesten und Sonntagen Dienst zu tun. Für einige Gläubige war er ein Ansprechpartner in schwierigen Situationen.

Für diese 14 Jahre danken wir ihm sehr!

Franz Josef Michaely ist ein lebendiger Mensch, der mit Leidenschaft und Einsatz mit uns die Hl. Messe gefeiert hat. Immer gut vorbereitet und gewissenhaft. Leidenschaft – das gilt auch für das Leiden an Missständen in Kirche und Welt, das er immer wieder ins Wort gebracht hat. Vor allem aber die Hoffnung, die der Glaube in all dem schenkt.

Er hat sich im Pastoralteam als lebendiges Mitglied eingebracht und immer seine Rolle als Pfarrer i. R. klar gehabt. Nicht zu vergessen: er ist ein Saarländer mit Humor, mit



Pfarrer i. R. Franz Josef Michaely. Foto: J. Brantzen

dem man gut lachen kann. Er plant, nach Saarbrücken überzusiedeln, damit er im Alter in der Nähe seiner Familie sein kann. Das wird noch einige Zeit dauern, denn so einfach ist die Wohnungssuche auch im Saarland nicht. Solange er in Bad Kreuznach wohnt, hat er versprochen, in Notfällen weiterhin einzuspringen. Auch dafür vielen Dank! So lade ich Sie, liebe Mitchristen, herzlich zur Hl. Messe am 11. Oktober ein, um ihm Dank zu sagen. Beim anschließenden Empfang können Sie das auch persönlich tun.

Ihr Pastor Michael Kneib

Patric Schützeichel in Saarbrücken in sein neues Amt eingeführt

Kaum in Saarbrücken angekommen, ist Patric Schützeichel schon mittendrin: Gottesdienste feiern, mit Firmbewerbern auf der Nied Kajak fahren, erste Treffen mit Kooperationspartnern... Anfang September wurde der 33-Jährige, zuletzt Koordinator unserer Bad Kreuznacher Pfarrei Hl. Kreuz, als neuer Jugendpfarrer der Kirche der Jugend eli.ja im Rahmen eines Gottesdienstes eingeführt. Er folgt auf Thomas Hufschmidt, der nach fünf Jahren als Jugendpfarrer jetzt Regens des Trierer Priesterseminars ist. Der Leiter der Abteilung Jugend im Bistum Trier, Benedikt Welter, würdigte Schützeichels



Staffelübergabe von Thomas Hufschmidt (links) an Jugendpfarrer Patric Schützeichel. Foto: Ute Kirch

bisherigen Weg in der Jugendpastoral, der auch seine Berufung zum Priester geprägt habe. In Bad Kreuznach habe er als Teil der „Jungen Kirche“ bereits gezeigt, „wie eine junge, kreative und einladende Kirche aussehen kann“. Gemeinsam mit dem Team von eli.ja könne er diesen Weg fortsetzen und weiterentwickeln. „Miteinander schauen, wie es gehen kann, gemeinsam suchen und aufeinander achten“, beschrieb Schützeichel die Atmosphäre, die er in den ersten Wochen in eli.ja erlebt habe. In diesem Geist wolle er mit dem Team, den Ehrenamtlichen und den jungen Menschen weitergehen.

Lektoren aus dem Pastoralen Raum in entspannter Fortbildung



Aus dem Pastoralen Raum Bad Kreuznach kamen 19 Lektorinnen und Lektoren zusammen, um einen Tag gemeinsam im Kloster Spabrücken zu verbringen. Am Vormittag gelang es Schwester Hildegard, mit einfachen Schritten die Gäste zur Ruhe und Besinnung kommen zu lassen, wobei ein gegenseitiges Kennenlernen möglich war. In die Gestaltung des Mittelbildes mit der Jesuskerze (Bild rechts) waren alle einbezogen und konnten ihren persönlichen Bezug zu einer Bibelszene gestalterisch und verbal Ausdruck verleihen. Nach den Oasenstunden am Vormittag und einem feinen Mittagessen führte Luisa Maurer durch die praktischen Leseübungen und das Vortragen von Texten im Gottesdienst – „verständlich, lebendig und mit Freude an der Verkündigung“. Es war ein sehr ertragreicher Tag, der die Lektoren aus den unterschiedlichen Gemeinden zusammenbrachte und an dem sich schnell eine gute Gemeinschaft entwickelte. Es tat sichtlich gut, mit Gleichgesinnten aus dem Pastoralen Raum auf diese Weise zusammenkommen zu können.

Text/Foto: Maria Louen



Wieder gab es in unserer Pfarrkirche Hl. Kreuz einen festlichen Gemeinschaftsgottesdienst. Fotos: L. Wilhelm

In Gemeinschaft über Planänderungen nachgedacht

Der Gemeinschaftsgottesdienst Ende September stand unter dem Motto „Planänderung“. Mitten in der Kreuzkirche versperrte ein originales gelbes Umleitungsschild den Weg nach vorne. Plötzlich ertönte es gleich dreimal wie in einer Kaufhausdurchsage: „Herr Mustermann, bitte wenden“. So waren die Besucher in der gut gefüllten Kirche gleich mehrfach aufgeschreckt. Pastor Michael Kneib klärte eingangs auf: „Nicht nur im Straßenverkehr müssen wir unsere Pläne plötzlich ändern. Das geschieht auch manchmal in unserem Leben.“ Damit war das Thema klar, und Kneib lud die Gemeinde ein, miteinander ins Gespräch darüber zu kommen, wie der eine oder andere mit geänderten Lebenswegen umgegangen ist.

Monika Zimmermann, Christian Schaller und Bettina Bierther trugen beeindruckend ihre ganz persönlichen Sichtweisen zum Thema Planänderung vor. So gab es für Monika Zimmermann



Die Gordisingers gestalteten den Gottesdienst musikalisch.

eine sehr große Änderung in ihrem Leben mit vier Kindern, als ihr Mann plötzlich nach schwerer Krankheit verstarb. „Warum passiert uns das?“ fragte sie verzweifelt. Dankbar war sie über die vielen Hilfen und Tröstungen.

„Ich muss immer einen Plan B haben, sonst bin ich gescheitert“, sprach Christian Schaller sein Denken aus. Doch auf seinem beruflichen Weg gab es eine Planänderung. Man müsse sich im Vertrauen auf Gott auf solch eine Änderung einlassen, so das Fazit des Mannes, der heute bei der Caritas die aufsuchende Suchtberatung leitet.

Auch Bettina Bierther hat beruflich eine Planänderung vorgenommen und sagt heute: „Ich freue mich auf die nächsten Jahre mit Gott an meiner Seite.“ Sie ist jetzt Gemeindeassistentin im Pastoralen Raum Bad Kreuznach und gibt Religionsunterricht an einer Grundschule.

Musikalisch umrahmt wurde die Messe vom Kinder- und Jugendchor „Gordisingers“ aus Planig unter der Leitung von Benedikt Stumpf, 1997 in der Pfarrei St. Gordianus gegründet. Der Chor begeisterte mit schnellen Rhythmen auf Englisch und Deutsch.

Am Ende gab es viel Applaus für einen Gemeinschaftsgottesdienst, der so manchen Besucher nachdenklich nach Hause schickte – aber nicht ohne ein Glas Sekt oder Saft und als Give-away einen Radiergummi, „mit dem man nicht alles wegwischen kann“, so Pastor Kneib: „Viel Ungeschriebenes liegt vor uns.“

Heinz Gabel

Im Weinberg ökumenisch Gottesdienst gefeiert

Seit etwa 20 Jahren wird in den Weinbergen unterhalb des Rotenfels in Bad Münster alljährlich ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert, zu dem die Aktionsgemeinschaft christlicher Kirchen Bad Kreuznach einlädt. Diesmal begrüßten Pfarrer Michael Kneib und Diakon Manfred Pusch die Gottesdienstteilnehmer bei Sonnenschein, Wind, Stille, etwas Regen und einem herrlichen Regenbogen. In dieser schönen Landschaft mit einer besonderen Aussicht Gottes wunderbare Schöpfung bewusst zu erleben, ließ bei allen Teilnehmern große Dankbarkeit aufkommen – Dank für die Saaten, für das Brot, für die Trau-



trifft. Nach dem Gottesdienst wurde zu einem kleinen Um-

ben und den Wein, für das Gras und das Vieh, für Sonne und Regen zum Gedeihen. In seiner Predigt erzählte Diakon Pusch von Elia, der, vom Tode bedroht, in die Wüste flieht. Er begegnet Gott auf dem Berg Horeb. Elia macht die Erfahrung: Gottes Gegenwart ist erfahrbar im Unscheinbaren. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Volker Wiest und Martin Neumann begleitet. Ein besonderer Dank galt Familie Vogtländer, die seit Jahren die Vorbereitungen für diese Feier

trunk eingeladen.
Text/Foto: Ludwig Wilhelm



Abschlussgottesdienst mit Bischof Stephan Ackermann. Mit dabei war auch eine Delegation der Kolpingsfamilie Bad Kreuznach, auf dem Bild rechts zusammen mit dem Kirner Pfarrer Stephan Wolff. Fotos: L. Maurer/C. Heinz

Kolpingsfamilien zeigen sich solidarisch über Grenzen hinweg

„Gemeinsam helfen, gemeinsam feiern“ – so lautete das Motto des Diözesantags des Kolpingwerks Trier in Dernau. Fünf Jahre nach der Flutkatastrophe im Ahr-tal erinnerten sich Kolpingsfamilien aus dem Bistum an gelebte Solidarität in der Katastrophe und feierten zusammen Gemeinschaft, Glaube und ein grenzübergreifendes Miteinander. Zurückgeblieben wurde auf die große Solidarität, die Menschen nach der Ahr-Flut erlebten. Dabei engagierten sich auch Kolpingsfamilien aus dem ganzen Bistum. Nicht nur in der Katastrophe möchte

der Verband für Menschen und füreinander da sein. Rentenversicherungs-Beraterinnen waren beispielsweise auf dem Festgelände für Menschen ansprechbar, die bei Kolping als Lotsen bei Fragen der Krankenkasse und Rentenversicherung beraten. Auch in der internationalen Partnerschaft mit Litauen und Bolivien ist es Elke Grün, geistliche Leitung des Kolpingwerks Trier, ein Anliegen, voneinander zu lernen.

Auch eine Delegation der Kolpingsfamilie Bad Kreuznach nahm am Diözesantag teil. Vorsitzender Wolfgang

Dietrich: „Mir gefällt, dass man hier die Möglichkeit hat, aus anderen Kolpingsfamilien bekannte und neue Gesichter zu treffen. Man spürt eine Verbundenheit, die über alle Grenzen hinweg trägt.“

Der Tag fand seinen Abschluss im Gottesdienst mit Bischof Stephan Ackermann. In seine Predigt stellte er fest: „Im Verband erleben wir: Es lohnt sich, an eine bessere Welt zu glauben, die solidarischer, fairer, gerechter ist und sich dafür als Gemeinschaft einzusetzen!“

Luisa Maurer

Rosenkranz-Monat Oktober – Gläubige sind zu Gebetskreisen eingeladen

Der Oktober ist in der katholischen Kirche traditionell der Rosenkranzmonat. Sein Ursprung liegt im 15. Jahrhundert. Im Oktober laden Papst und Bischöfe weltweit dazu ein, den Rosenkranz besonders für den Frieden in der Welt und in persönlichen Anliegen zu beten.

In unserer Pfarrei gibt es mehrere Rosenkranz-Gebetskreise. In der St.-Wolfgang-Kirche zum Beispiel kommen Gläubige schon seit vielen Jahren wöchentlich zusammen – zurzeit dienstags um 17.30 Uhr. Die Motivation dazu entspringt dieser Überlegung: „Rosenkranz – ist er gedankenlose Gebetsleier oder meditatives Beten? Rosenkranz – ist er Perlenkette für Mönche oder Ankerkette, die uns Halt gibt und an der wir uns und unser Gebetsleben orientieren können? Wir haben uns



für die Ankerkette entschieden, in der alle Glieder zusammenhalten.“

Bei den Treffen beginnt jeweils eine Teilnehmerin mit dem Glaubensbekenntnis und den drei göttlichen Tugenden sowie dem „Engel des Herrn“ am Ende. Und dann wird jedes Gesätz von einer anderen Beterin vorgetragen, so dass die Stimmen abwechseln, jede einmal an der Reihe ist und das gemeinsame Gebet auf diese Weise nicht eintönig wird. Die Vielzahl der Rosenkranz-Themen zum Kirchenjahr (30) oder die zeitunabhängigen Themen (16) lassen jede Menge Abwechslung zu. Und so ist aus der kleinen, losen Gruppe eine feste Gemeinschaft gewachsen.

Bedingt durch Todes- und Krankheitsfälle etwas reduziert, würde sich der Gebetskreis von St. Wolfgang über Zu-

wachs sehr freuen. Marika Vosen: „Lassen Sie sich auf dieses Wagnis ein und kommen Sie einmal zum Rosenkranzgebet in die Kirche. In der Gruppe betet es sich besser als allein zu Hause. Es geht eine große Ruhe von diesem Gebet aus, die inneren Frieden gibt. Die Mutter Gottes selbst hat bei ihren Erscheinungen in Lourdes und Fatima zum Rosenkranzbeten aufgerufen. Und ganz ehrlich: Bei dem Schlamassel auf der Welt kann Beten um Frieden doch nicht schaden.“

Rosenkranz-Gebetszeiten in unserer Pfarrei

Hl. Kreuz: Freitags um 8.30 Uhr.

St. Peter: Mittwochs um 18 Uhr.

St. Wolfgang: Dienstags um 17.30 Uhr.

St. Marienwörth: Mittwochs um 17.20 Uhr.

Norheim: Montags, mittwochs und freitags um 18 Uhr.

missio – die größte Solidaritätsaktion der Katholiken weltweit

Unter dem Leitwort „Sei mutig und stark“ (Jos 1,6) ruft missio im Monat der Weltmission 2026 zur weltweiten Solidarität auf. Die Kollekte zum Sonntag der Weltmission ist am 25. Oktober.

Im Mittelpunkt steht in diesem Jahr Madagaskar. Der Inselstaat vor der Südostküste Afrikas ist geprägt von großer Armut, politischer Instabilität und den Folgen von Dürren und wiederkehrenden Zyklonen. Viele Menschen haben nur eingeschränkten Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und wirtschaftlicher Teilhabe.

Gerade in abgelegenen Regionen ist die Kirche oft eine der wenigen verlässlichen Anlaufstellen. Ordensschwestern, Priester und kirchliche Gemeinden begleiten Familien, eröffnen Kindern durch Bildung neue Perspektiven, kümmern sich um kranke und bedürftige Menschen und stehen jenen bei, die am Rand der Gesellschaft leben. Ihr Einsatz



zeigt, wie stark Gemeinschaft und Glaube tragen können.

Das Plakat von missio Aachen zeigt Schwester Aurélie und Schwester Marie aus der Fischerpastoral in Morondava. Sie stehen im Wasser, lachen und breiten die Arme aus – ein Bild voller Lebensfreude und Zuversicht. Zugleich verweist es auf die Situation vieler Fischerfamilien, die trotz harter Arbeit kaum von ihrem Fang leben können.

Die Kollekte zum Sonntag der Weltmission ist die größte Solidaritätsaktion der Katholiken weltweit. Sie unterstützt die pastorale und soziale Arbeit der Kirche in den ärmsten Diözesen der Welt. 2026 wird der Weltmissionssonntag zum 100. Mal gefeiert. Seit einem Jahrhundert macht er sichtbar, was Weltkirche bedeutet: Christen stehen füreinander ein – im Gebet, in Solidarität und durch konkrete Hilfe.

Die Hildegard-Woche in Bad Kreuznach war geprägt von Pilgerwanderungen auf dem neuen Hildegardweg, einer Abendandacht in der Nikolauskirche und einem Seminartag im Haus des Gastes.

Die Pilgerwanderungen hatten ein breites Spektrum. Das Pilgern mit Handicap durch das Salinental und der Pilgergang durch die Stadt boten den Teilnehmern eine neue Sicht auf Bad Kreuznach durch die Informationen zu

Hildegard-Woche

Hildegard und die spirituellen Impulse. Außerdem gab es eine Pilgerwanderung von Kirn nach Meckenbach, wo eine über tausend Jahre alte Kirche zu bewundern ist und Pilgerunterkünfte im Pfarrheim entstehen. Ein Highlight war die ökumenische Abendandacht in der Nikolauskirche, die von Annette Esser und Elisabeth Hamburger vorbereitet worden war.

Den Abschluss bildete ein Podiumsgespräch, bei dem Vertreter der Orte des Hildegardweges von ihren Erfahrungen berichteten und gemeinsam Ideen für die Weiterentwicklung des Weges entwickelt wurden. Für Bad Kreuznach bedeutet dies: Eine Pilgerstation an der Kreuzkirche, der kleine Hildegardgarten und ein Ort der Einker in der Seitenkapelle, die besonders gestaltet werden wird.

Elisabeth Hamburger

Abendandacht in St. Nikolaus im Rahmen der Hildegard-Woche

Im Rahmen der Hildegard-Woche trafen sich zahlreiche Besucher zu einer ökumenischen Abendandacht in der Nikolauskirche. Das Ensemble „Saitenspiel“ begrüßte sie mit einem klangvollen „Spiritus sanctus“, bevor Annette Esser in Deutsch und Englisch in den Abend einführte.

Zweisprachig blieb es dann, damit auch die internationalen Gäste folgen konnten. Beeindruckend waren die von der Orgel empore gesungenen Lieder. Ute Kreidler, eine der weltweit besten Kennerin der Hildegard von Bingen und ihres Liedgutes, hatte dazu Lieblingslieder der Ordensfrau, Kirchenlehrerin und Heiligen ausgewählt, wie „O virga ac diadema“ (Hildegards Lieblingslied) oder „O virtus Sapientiae“.

Es folgte ein sogenannter Säulengang, bei dem die Besucher in der Kirche an vier Säulen vorbeigingen, dort vor Plakaten stehenblieben und miteinander ins



Christa Schneider, Elisabeth Hamburger, Susan Roll und Rev Danae Ashley sprachen an vier Säulen über Tugenden und Laster. Foto: H. Gabel

Gespräch kamen. Vier Tugenden und Laster aus Hildegards Universallehre waren an den vier Plätzen angebracht: Geduld gegen Zorn, Großzügigkeit gegen Bitterkeit, Enthaltensamkeit gegen Völlerei und rechtes Maß gegen Maßlosigkeit. Jeder konnte die für ihn passende Losung wählen und dort verweilen sowie mit anderen Gästen diskutieren. Daraus entwickelte sich ein so langes Treiben, dass die Veranstaltung doppelt so lang dauerte wie geplant. Auch in der Lesung aus dem Galaterbriefs (5,19-23a) ging es um alle erdenklichen Laster sowie um die guten Tugenden.

Alle Gäste beteten gemeinsam das Gelassenheitsgebet: „Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann ...“.

Mit dem Segen nach einem Text von Janet Morley, von Rev. Danae Ashley vorgetragen, endete die Andacht.

Heinz Gabel

> Besonderheiten

Kollekten

- **Sonntag, 11. Oktober:** Sonderkollekte für den Bauunterhalt unserer Kirchen.
- **Sonntag, 25. Oktober:** Missionskollekte (Sonntag der Weltmission)
- **2. November:** Kollekte für die Priesterausbildung in Diasporagebieten Mittel- und Osteuropas.
- **Sonntag, 8. November:** Kollekte für die Katholischen Öffentlichen Bücherreien

Eucharistische Anbetung

In der St.-Wolfgang-Kirche gibt es jeweils am 2. und 4. Montag im Monat nach der Hl. Messe eine Zeit der eucharistischen Anbetung im Schweigen. Anschließend besteht bei Bedarf die Möglichkeit zum Gespräch bzw. zum persönlichen Gebet. Die restlichen Termine in diesem Jahr: 12. und 26. Oktober, 9. und 23. November, 14. und 28. Dezember.

Kirchenführung St. Nikolaus

An jedem zweiten Samstag im Monat gibt es um 14 Uhr eine Kirchenführung mit Marita Peil in der St. Nikolaus-Kirche. Die nächste Führung ist am Samstag, 10. Oktober.

> Rosenkranz

Gebetszeiten

- **Hl. Kreuz:** Freitags um 8.30 Uhr.
- **St. Peter:** Mittwochs um 18 Uhr.
- **St. Marienwörth:** Mittwochs um 17.20 Uhr.
- **St. Wolfgang:** Dienstags um 17.30 Uhr.
- **Norheim:** Montags, mittwochs und freitags jeweils um 18.00 Uhr.

> Offene Kirchen

Fünf Kirchen sind auch außerhalb der Gottesdienstzeiten geöffnet:

- **Hl. Kreuz:** Montags bis freitags während der Öffnungszeiten des

Pfarrbüros.

- **St. Nikolaus:** Samstags von 11 bis 13 Uhr.

- **Krankenhauskapelle St. Marienwörth:** Täglich von 8 bis 18 Uhr zum persönlichen Gebet.

- **Kreuzerhöhung Norheim:** Täglich von 10 bis 19 Uhr.

- **Maria Himmelfahrt Bad Münster:** Freitags bis sonntags 10 bis 16 Uhr.

Werktagsmessen in Hüffelsheim und Winzenheim

Liebe Mitchristen, ab November wird es eine neue Regelung für die Werktagsmessen in Winzenheim und Hüffelsheim geben. Am ersten Donnerstag des Monats ist die Hl. Messe um 18.30 Uhr in St. Peter, am zweiten Donnerstag des Monats um 18.30 Uhr in Hüffelsheim. Die Hl. Messen am 3. und 4. Donnerstag entfallen, weil der Gottesdienstbesuch doch sehr zurückgegangen ist.

Pastor Michael Kneib

Einladung zur Vorbereitung auf die Erstkommunion

Bald beginnt für viele Kinder und ihre Familien ein besonderer Weg: die Vorbereitung auf die Erstkommunion.“ Ende September wurden die Einladungen an die Eltern der Kinder verschickt, die im Geburtsjahrgang 2017/18 geboren sind und derzeit die 3. Klasse besuchen.



schaft erleben und sie auf die Feier der Erstkommunion vorbereiten. Dabei wollen wir gemeinsam herausfinden, was es heißt, Jesus kennenzulernen, mit anderen zu beten und Gottesdienst zu feiern.

Die Erstkommunion feiern wir in zwei Gottesdiensten am Weißen Sonntag, 4. April 2027.

Falls Ihr Kind im Jahrgang 2017/18 geboren ist, die 3. Klasse besucht und Sie keine Einladung erhalten haben,

melden Sie sich gerne im Pfarrbüro (heiligkreuz-bad-kreuznach@bistum-trier.de). Auch bei Fragen zur Erstkommunionvorbereitung sind wir gerne für Sie da.

Anmeldung: Wir bitten Sie darum, Ihr Kind bis zum 1. November 2026 zur Erstkommunionvorbereitung bei uns anzumelden.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit und auf viele schöne Begegnungen mit den Kindern und ihren Familien!

Für das Leitungsteam der Erstkommunionvorbereitung
Kaplan Mathias Kremer

Neue Idee für die Fürbitten

Der Pfarrgemeinderat hat zur verstärkten Beteiligung der Gläubigen in der Messfeier eine neue Idee, die wir ab Mitte Oktober ausprobieren wollen. Im Eingangsbereich unserer Kirchen wird gut sichtbar ein Stand stehen. Dort können Sie vor dem Gottesdienst eine Fürbitte aufschreiben, die in dieser Messe vorgetragen wird.

Herzliche Einladung, davon reichlich Gebrauch zu machen.

Pastor Michael Kneib



Gemeinschaftsgottesdienst

„Es war einmal...
... und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.“

Herzliche Einladung zum nächsten Gemeinschaftsgottesdienst!

Liebe Mitchristen, am Sonntag, 8. November, feiern wir um 11 Uhr in Heilig Kreuz den letzten Gemeinschaftsgottesdienst für dieses Jahr. Der Chor Cantamus wird die Messe musikalisch mitgestalten. Ganz herzliche Einladung!

Pastor Michael Kneib



Montag, 5. Oktober**GEDENKTAG DER TRIERER MÄRTYRER**

Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	19.00	Hl. Messe †† Dr. G. u. F. Kuhn, † Dr. W. Fasen

Dienstag, 6. Oktober**HL. BRUNO, EINSIEDLER, ORDENSGRÜNDER**

St. Nikolaus	9.00	Hl. Messe Leb. u. †† Fam. Kneib-Lambert
Seniorenresidenz Pro Seniore	10.00	Wortgottesfeier
Kurstift Bad Kreuznach	10.30	Wortgottesfeier
St. Wolfgang	18.00	Vesper
Marienwörth	18.00	Hl. Messe

Mittwoch, 7. Oktober**GEDENKTAG UNSERER LIEBEN FRAU VOM ROSENKRANZ**

St. Wolfgang	9.00	Laudes (Sprechzimmer)
Marienwörth	18.00	Hl. Messe mit Vesper

Donnerstag, 8. Oktober**DONNERSTAG DER 27. WOCHE IM JAHRESKREIS**

Marienwörth	17.15	Eucharistische Anbetung
Marienwörth	18.00	Hl. Messe
Hüffelsheim	18.30	Hl. Messe † A. Kiefer

Freitag, 9. Oktober**HL. DIONYSIUS, BISCHOF, UND GEFÄHRTEN, MÄRTYRER**

Hl. Kreuz	9.00	Hl. Messe † G. Jenemann
Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Franziskus	17.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.30	Hl. Messe der polnischen Gemeinde

Samstag, 10. Oktober

Marienwörth	9.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.00	Hl. Messe †† Fam. Ingenthron u. Herrmann, † G. Krybus

Sonntag, 11. Oktober**28. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

L 1: Jes 25,6-10a

L 2: Phil 4,12-14.19-20

Ev: Mt 22,1-14

Marienwörth	9.00	Hl. Messe
Bad Münster	9.30	Hl. Messe † G. Hawig
St. Peter	9.30	Hl. Messe † I. M. Kühlen
St. Wolfgang	9.30	Hl. Messe † A. Mayer, † M. Tullius u. †† d. Familie, † Dr. Wolfgang Fasen
Norheim	11.00	Hl. Messe † D. Klein, †† Fam. Velten, †† Fam. Braun-Webler u. † M. Fickinger, † W. Walz, † W. Kirsch, † I. Flück
St. Nikolaus	11.00	Hl. Messe zur Verabschiedung von Pfarrer Franz Josef Michaely
St. Wolfgang	11.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Franziskus	14.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
Hl. Kreuz	14.30	Tauffeier von Massimo Kiano Nick
Hl. Kreuz	18.00	Hl. Messe Leb. u. †† Fam. Oberst u. Retzmann, †† E. u. P. Hoff, †† Eltern J. u. E. Matt

**Studio Nahe****Das Pfarrradio aus Bretzenheim****UKW 87,9 oder DAB+ Kanal 12 A
oder Webradio studio-nahe.de**

Montag, 12. Oktober**MONTAG DER 28. WOCHE IM JAHRESKREIS**

Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	19.00	Hl. Messe in besonderem Anliegen
St. Wolfgang	19.45	Gebetsabend mit eucharistischer Anbetung und Gelegenheit zum Austausch

Dienstag, 13. Oktober**HL. LUBENTIUS, PRIESTER IN KOBERN (4./5. JH)**

St. Nikolaus	9.00	Hl. Messe †† Ehel. E. u. W. Vogt u. † J. Kuß
St. Wolfgang	18.00	Vesper
Marienwörth	18.00	Hl. Messe

Mittwoch, 14. Oktober**HL. KALLISTUS I., PAPST, MÄRTYRER**

St. Wolfgang	9.00	Laudes (Sprechzimmer)
Marienwörth	18.00	Hl. Messe mit Vesper

Donnerstag, 15. Oktober**HL. THERESIA VON JESUS (VON ÁVILA),
KIRCHENLEHRERIN**

Marienwörth	17.15	Eucharistische Anbetung
Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Peter	18.30	Hl. Messe

Freitag, 16. Oktober**HL. GALLUS, EINSIEDLER, GLAUBENSBOTE AM BODENSEE**

Hl. Kreuz	9.00	Hl. Messe †† M. Hillen u. Mutter S.
Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Franziskus	17.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.30	Hl. Messe der polnischen Gemeinde

Samstag, 17. Oktober

Marienwörth	9.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.00	Hl. Messe †† Fam. Becker, Domann, Keißner u. Holderbaum

Sonntag, 18. Oktober**29. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

L 1: Jes 45,1-4-6

L 2: 1 Thess 1,1-5b

Ev: Mt 22,15-21

Marienwörth	9.00	Hl. Messe
Bad Münster	9.30	Wortgottesfeier
St. Peter	9.30	Wortgottesfeier
St. Wolfgang	9.30	Hl. Messe Jgd. † Schwester Pia, † A. Mayer
Hüffelsheim	11.00	Hl. Messe
St. Nikolaus	11.00	Hl. Messe † R. Leiminer, †† W. u. M. Palm
St. Wolfgang	11.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Franziskus	14.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Nikolaus	15.00	Ukrainisch griech.-katholischer Gottesdienst
St. Franziskus	15.30	Hl. Messe der spanischen Gemeinde
Hl. Kreuz	18.00	Hl. Messe der Jungen Kirche † K. Keber, †† A. u. J. Kodzik

**Das Jahr des Hl. Franz von Assisi**

Er ist einer der prominentesten Heiligen: Franz von Assisi, der heilige Franziskus. Vor 800 Jahren ist er gestorben, deshalb wird dieses Jahr als Franziskus-Jahr begangen. Aber – warum ist er eigentlich noch so bekannt? Klar, er gilt als Freund der Tiere und sozusagen als Schutzpatron der Schöpfung, der Umwelt; und seine bewusste Entscheidung für die Armut beeindruckt viele. Und was noch? Darüber spricht Julia Fröder mit einer Frau, die der heilige Franziskus noch stärker beeindruckt hat als viele andere – mit Schwester Evamaria Durchholz von den Waldbreitbacher Franziskanerinnen; und die schildert, warum der heilige Franziskus gut gealtert ist, oder besser gesagt: in mancher Hinsicht noch richtig aktuell ist.

Der Podcast im Internet: <https://www.bistum-trier.de/news/multimedia/podcast>



Montag, 19. Oktober

HL. PAUL VOM KREUZ, PRIESTER, ORDENSGRÜNDER

Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	19.00	Hl. Messe † Dr. W. Fasen

Dienstag, 20. Oktober

HL. WENDELIN, EINSIEDLER IM SAARLAND (6.JH.)

St. Nikolaus	9.00	Hl. Messe Leb. u. †† Fam. Ngampoo
St. Wolfgang	18.00	Vesper
Marienwörth	18.00	Hl. Messe

Mittwoch, 21. Oktober

HL. URSULA UND GEFÄHRTINNEN, MÄRTYRINNEN IN KÖLN

St. Wolfgang	9.00	Laudes (Sprechzimmer)
Marienwörth	18.00	Hl. Messe mit Vesper

Donnerstag, 22. Oktober

HL. JOHANNES PAUL II., PAPST

Marienwörth	17.15	Eucharistische Anbetung
Marienwörth	18.00	Hl. Messe
Hüffelsheim	18.30	Hl. Messe für alle Menschen, die sich freiwillig das Leben genommen haben

Freitag, 23. Oktober

HL. JOHANNES VON CAPESTRANO, ORDENSPRIESTER

Hl. Kreuz	9.00	Hl. Messe † Dr. E. Komenda, †† Familie Kubitzki
Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Franziskus	17.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.30	Hl. Messe der polnischen Gemeinde

Samstag, 24. Oktober

Marienwörth	9.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.00	Hl. Messe † Pfr. L. Unkelbach

Sonntag, 25. Oktober

30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

L 1: Ex 22,20-26

L 2: 1 Thess 1,5c-10

Ev: Mt 22,34-40

Marienwörth	9.00	Hl. Messe
Bad Münster	9.30	Hl. Messe
St. Peter	9.30	Hl. Messe
St. Wolfgang	9.30	Hl. Messe † G. Erz
Norheim	11.00	Hl. Messe †† Fam. Velten, † W. Walz
Hüffelsheim	11.00	Kindergottesdienst
St. Nikolaus	11.00	Wortgottesfeier
St. Wolfgang	11.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Franziskus	14.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Nikolaus	14.30	Tauffeier von Valentin Schwiertz u. Leni Weimert
Hl. Kreuz	18.00	Hl. Messe † G. Pieroeth, †† Fam. Nitsche u. Fam. Spitzer, † Pfr. U. Laux

Hier gibt es Infos über
Glaube und Kirche:



katholisch.de
KATHOLISCHE KIRCHE IN DEUTSCHLAND

Montag, 26. Oktober

Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	19.00	Hl. Messe †† Fam. Breuer-Euler, † Dr. W. Fasen
St. Wolfgang	19.45	Gebetsabend mit eucharistischer Anbetung und Gelegenheit zum Austausch

Dienstag, 27. Oktober**DIENSTAG DER 30. WOCHEN IM JAHRESKREIS**

St. Nikolaus	9.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	18.00	Vesper
Marienwörth	18.00	Hl. Messe

Mittwoch, 28. Oktober**HL. SIMON UND HL. JUDAS, APOSTEL**

St. Wolfgang	9.00	Laudes (Sprechzimmer)
Hl. Kreuz	18.00	Halbzeitgottesdienst der Jungen Kirche
Marienwörth	18.00	Hl. Messe mit Vesper

Donnerstag, 29. Oktober**DONNERSTAG DER 30. WOCHEN IM JAHRESKREIS**

Marienwörth	17.15	Eucharistische Anbetung
Marienwörth	18.00	Hl. Messe

Freitag, 30. Oktober**FREITAG DER 30. WOCHEN IM JAHRESKREIS**

Hl. Kreuz	9.00	Hl. Messe † M. Kastenholz, †† Eltern u. Bruder, † J. Marx
Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Franziskus	17.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.30	Hl. Messe der polnischen Gemeinde

Samstag, 31. Oktober

Marienwörth	9.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.00	Hl. Messe

Sonntag, 1. November**ALLERHEILIGEN**

L 1: Offb 7,2-4.9-14

L 2: 1 Joh 3,1-3

Ev: Mt 5,1-12a

Marienwörth	9.00	Hl. Messe
Bad Münster	9.30	Hl. Messe anschl. Gräbersegnung
St. Peter	9.30	Hl. Messe
St. Wolfgang	9.30	Hl. Messe
Norheim	11.00	Hl. Messe
St. Nikolaus	11.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	11.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Franziskus	14.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
Friedhof Bad Kreuznach	15.00	Totengedenken
Friedhof Winzenheim	15.00	Gräbersegnung
Friedhof Norheim	15.00	Gräbersegnung
Friedhof Hüffelsheim	15.00	Gräbersegnung
St. Nikolaus	15.00	Ukrainisch griech.-katholischer Gottesdienst
Hl. Kreuz	18.00	Hl. Messe

An Allerheiligen beten wir für die Verstorbenen

Liebe Mitchristen,
eine humane Gesellschaft zeichnet sich auch dadurch aus, dass die Menschen ihre Verstorbenen nicht vergessen. Die gepflegten Gräber sind Ausdruck von Dank und Verbundenheit über den Tod hinaus. Wir Katholiken stehen an Allerheiligen an unseren Gräbern und beten gemeinsam für unsere Verstorbenen. So lade ich Sie herzlich zu den Andachten auf dem Friedhof und den Gräbersegnungen ein.

Ihr Pastor Michael Kneib



Montag, 2. November**ALLERSEELEN**

Seniorenresidenz Pro Seniore	10.00	Wortgottesfeier
Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.30	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Wolfgang	19.00	Hl. Messe

Dienstag, 3. November**HL. HUBERT, BISCHOF VON LÜTTICH**

St. Nikolaus	9.00	Hl. Messe † J. Kneib
Kurstift Bad Kreuznach	10.30	Wortgottesfeier
St. Wolfgang	18.00	Vesper
Marienwörth	18.00	Hl. Messe

Mittwoch, 4. November**HL. KARL BORROMÄUS, BISCHOF VON MAILAND**

St. Wolfgang	9.00	Laudes (Sprechzimmer)
Marienwörth	18.00	Hl. Messe mit Vesper

Donnerstag, 5. November**DONNERSTAG DER 31. WOCHEN IM JAHRESKREIS**

Marienwörth	17.15	Eucharistische Anbetung
Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Peter	18.30	Hl. Messe mitgestaltet von der kfd

Freitag, 6. November**HL. MODESTA, ÄBTISSIN VON OEREN-ST. IRMINEN
IN TRIER**

Hl. Kreuz	9.00	Hl. Messe † M. Hillen u. † Mutter S.
Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Franziskus	17.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.30	Hl. Messe der polnischen Gemeinde

Samstag, 7. November

Marienwörth	9.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.00	Hl. Messe † A. Kroll u. †† Fam. Kroll-Kubitzki

Sonntag, 8. November**32. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

L 1: Weish 6,12-16

L 2: 1 Thess 4,13-18

Ev: Mt 25,1-13

Marienwörth	9.00	Hl. Messe
Hl. Kreuz	11.00	Gemeinschaftsgottesdienst
St. Wolfgang	11.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Franziskus	14.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Nikolaus	15.00	Ukrainisch griech.-katholischer Gottesdienst

Meditation zum Gedenktag Allerseelen

Erinnerung flackert auf
im Lichtermeer auf den Friedhöfen –
Erinnerung an all die Menschen
die herausgestorben sind
aus unserem Leben
und die wir so schmerzlich vermissen.

Dankbarkeit flammt auf
in dem Lichtermeer –
Dankbarkeit für all das
was uns geblieben ist
und uns auf immer verbindet
mit denen, um die wir trauern.

Vertrauen glimmt auf
in dem Lichtermeer –
Vertrauen in die Zusage Jesu,
dass im Haus seines Vaters Platz ist für alle

*Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.
Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt:
Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Joh 14,2*

und er selbst den Platz dort bereitet
für jeden, den er heimholt zu sich.

Hoffnung leuchtet auf
in dem Lichtermeer –
Hoffnung, die auf Christus gründet,
der uns durch seine Auferstehung glauben lässt,
dass all unsere Toten hineingestorben sind
in ein neues, unvergängliches Leben bei ihm.

Gewissheit strahlt auf
über dem Lichtermeer –
Gewissheit, dass Christus auch mir nahe bleibt,
dass er mir Weg ist zur Wahrheit,
die mich frei macht
und mich hier und heute leben lässt.

Hannelore Bares (pbs)



Foto: Andrea Köhler

Frauen aus St. Peter und St. Wolfgang auf Wallfahrt nach Marienthal

Bei herrlichem Sonnenschein machten sich auf Einladung der kfd St. Peter und St. Wolfgang acht Wallfahrerinnen und Kaplan Mathias Kremer morgens ab Bad Kreuznach mit dem Zug und dann zu Fuß auf den Weg nach Marienthal. Stationen waren die Abtei St. Hildegard Eibingen und das Kloster Nothgottes. Am Nachmittag kamen dann 31 Frauen und Män-

ner per Bus zum Wallfahrtsort. Nach einem kleinen Imbiss feierten alle zusammen die Hl. Messe in der Kirche und genossen anschließend noch die gute Luft und ein gutes Glas Wein. Danach fuhr die Gruppe nach Bingen-Büdesheim zum Abendessen im Annenhof. Es war ein wunderschöner Tag mit guten Begegnungen und Gesprächen. **Monika Zimmermann**

Domorganist Eliasch gab in Hl. Kreuz ein mitreißendes Konzert

Marcel K. Eliasch (29/Bild), seit einem Jahr Organist im Trierer Dom, gab ein fulminantes Konzert auf der Orgel in der Heilig-Kreuz-Kirche. „unterwegs“ fragte den vielfach ausgezeichneten Musiker: Was führt ihn ausgerechnet nach Bad Kreuznach? Zum einen die Einladung des Organisten-Kollegen Klaus Evers, der auch die Besucher begrüßte und den „begeisterten Virtuosen an der Orgel“ ankündigte. Zum anderen aber auch das Instrument selbst in Heilig Kreuz. „Diese Sandtner-Orgel klingt wunderbar; sie ist sehr warm und poetisch“, begründete Eliasch. Dass es ihm Spaß machte, hier ein Konzert zu ge-



ben, spürten die Gäste schnell. Eliasch startete mit einer Improvisation im Stile Händels. Mit dem „Codex Roberts-

bridge“ aus der ältesten überlieferten Komposition für Tasteninstrumente aus dem Jahr um 1360 ging es weiter. Es folgten Tanzsätze von Michael Praetorius (1571 – 1621). Der Organist improvisierte die romantische Tondichtung über Joseph von Eichendorffs Gedicht „Der Einsiedler“.

Bereits mit 15 Jahren war Marcel K. Eliasch Jungstudent an der Hochschule für Musik in Detmold. Das Konzertexamen in Orgel improvisation absolvierte er mit Bestnote.

Zum Schluss bot der jüngste Domorganist Deutschlands freie Improvisationen. Die Gäste klatschten begeistert Beifall. **Text/Foto: Heinz Gabel**

Weihbischof Brahm nahm an Lichterprozession in Spabrücken teil

„Das gemeinsame Singen und Beten, während man mit Maria durch die Straßen zieht, nimmt einen mit in eine andere Zeit und eine ganz eigene Stimmung. Wunderbar!“. So beschrieb eine Teilnehmerin ihr Gefühl, als sie Anfang September die Lichterprozession durch Spabrücken erlebte. Bei dieser Prozession, in der die Schwarze Madonna (Bild) durch den Ort getragen wurde, kreisten die meditativen Texte und Fürbitten um Jesus, der bei seiner Geburt „Fürst des Friedens“ genannt wurde.

Vorangegangen war der Prozession ein Gottesdienst in der Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt mit dem Trierer Weihbischof Robert Brahm. In seiner

Predigt zog Brahm eine Verbindung von der Lichterprozession zu Maria. „Sie vertraute auf Gott, dieses Vertrauen macht sie heute zu der Frau, die wir verehren in einer Zeit der Verunsicherung, in der sich viele Menschen fragen: Wem vertraue ich? Wem schenke ich Vertrauen?“ Zur traditionsreichen Wallfahrt sagte der Weihbischof weiter: „Wir nehmen unser Leben mit auf diese Prozession, mit allen Hoffnungen, Bitten, Dank und vielleicht Ratlosigkeit. Wir gehen im Namen



Foto: Viktoria Höhn

des Friedens.“ Jeder könne dort Frieden stiften, wo Gott ihn hingestellt hat, „vielleicht nicht für die ganze Welt, aber durch ein Zuhören, einen Anruf nach einem Streit“.

Musikalisch wurde der Gottesdienst durch einen Projektchor unter der Leitung von Andreas Keber und Klaus Evers gestaltet. Neben den Pilgernden in der

vollbesetzten Kirche verfolgten mehr als 100 Personen das Festhochamt per Liveübertragung auf dem Dorfplatz oder über das Studio Nahe. **jf**



Patrozinium in Norheim gefeiert

Mit einem feierlichen Gottesdienst mit Pfarrer Thomas Deutsch beging die Gemeinde Norheim Kreuzerhöhung ihr Patrozinium. Traditionell gestaltete der Kirchenchor unter der Leitung von Istvan Drozdik die Messe mit. Anschließend lud der Kirchenchor zu einem Sektempfang vor der Kirche ein (Bild). Viele waren geblieben, um in Gemeinschaft etwas Zeit miteinander zu verbringen und ins Gespräch zu kommen. Die Leistung des Chores wurde wertgeschätzt und gelobt. So kann der Chor mit Zuversicht auf die nächsten Aufgaben am Festtag der Patronin Cäcilia, 22. November, und an Weihnachten blicken.

Text/Foto: Maria Louen



NAHeRAUM ganz interkulturell

Großer Andrang herrschte beim Eröffnungsfest der Interkulturellen Wochen auf dem Bad Kreuznacher Kornmarkt. Menschen unterschiedlicher Kulturen und Nationalitäten feierten gemeinsam, kamen miteinander ins Gespräch, freuten sich über folkloristische Musik, Chorgesang und Tanz und genossen kulinarische Spezialitäten aus verschiedenen Ländern. Und mittendrin: Gemeindereferent Bernhard Dax an einem Stand mit afghanischen Frauen, die in unserer Citykirche NAHeRAUM einen Treffpunkt haben und nun beim Fest die Besucher mit Gerichten ihrer Heimat beköstigten, mit Dattelpflätzchen, mit gefülltem Fladenbrot und anderem mehr. Mit dem Erlös werden Frauen und Kinder in Afghanistan unterstützt. Bernhard Dax: „Es war ein sehr schönes Auftaktfest mit vielen neuen Kontakten und einem sehr netten, solidarisches Miteinander mit den direkten Nachbarständen, Kita Jungstraße und dem Beirat für Migration vom Kreis Bad Kreuznach.“

Text/Foto: Josef Brantzen

Frauenwochenende

„Es darf ... funkeln“ – unter diesen Motto steht ein Frauenwochenende von Freitag bis Sonntag, 5. bis 7. März 2027, im Exerzitienhaus St. Thomas.

In der Einladung heißt es: „Wir machen uns gemeinsam auf die Suche nach den Schätzen, die unser Herz berühren und unsere Seele stärken. Wir wollen entdecken, was unserem Leben Glanz verleiht und wo Gottes Spuren in unserem Alltag aufleuchten. Beim Singen, Beten, kreativen Gestalten, in Zeiten der Stille und in der Gemeinschaft miteinander darf gesucht, gefunden, gelacht und gestaunt werden.“

Eine frühzeitige Anmeldung im Pfarrbüro Roxheim ist sinnvoll, da die Anzahl der Plätze begrenzt ist: E-Mail pfarrei-sponheimer-land@bistum-trier.de oder Telefon 0671-28457

Das Frauenwochenende findet in Kooperation mit der Pfarrei Hl. Kreuz Bad Kreuznach statt und wird gefördert von der Katholischen Erwachsenenbildung Bad Kreuznach.

Claudia Kuhn, Viktoria Höhn und Theresia Stumm



Foto: G. Beck

Dank für die Gaben der Schöpfung

„Wenn der Sommer zieht“ – unter diesem Thema stand in diesem Jahr der Gottesdienst der kfd St. Wolfgang. Kaplan Kremer feierte mit den Frauen die Hl. Messe. In den vorgelesenen Texten wurde der Dank an Gott für die vielfältigen Gaben seiner Schöpfung zum Ausdruck gebracht. Bei einem anschließenden Stehempfang hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Marie-Luise Wendel

Der Verwaltungsrat meldet:

Caritas pachtet Grundstück

Auf dem Gelände unseres ehemaligen Kindergartens St. Josef tut sich etwas. Der Caritasverband hatte angefragt, ob er das Gelände pachten kann. Ihm fehlen für die Autos der Sozialstation und der Mitarbeiter Parkplätze. Der Verwaltungsrat hat daher mit dem Caritasverband einen Pachtvertrag abgeschlossen. Nach gut einem Jahr, um alle Genehmigungen zu erhalten, geht das Projekt nun in die Realisierung. Der Caritasverband richtet auf eigene Kosten das Grundstück her.



Haushaltsplan liegt aus

Der geprüfte Haushaltsplan der Kirchengemeinde Hl. Kreuz liegt in der Zeit vom 05. bis 20. Oktober im Pfarrbüro aus.

Pastor Michael Kneib

Outdoor-Spaß für Kinder im Herbst



Auch in diesem Herbst organisiert die Caritas-Familienbildungsstätte Bad Kreuznach (FBS) mehrere Outdoor-Angebote für abenteuerlustige (Klein-)Kinder:

Erlebnis unterm Blätterdach: Eine sechsteilige Wald-Spielgruppe für Kinder ab drei Jahre und ihre Eltern ab Dienstag, 20. Oktober, von 15 bis 17:30 Uhr.

Die Waldmonzterchen: Ein vierteiliges Wald-Abenteuer für Eineinhalb- bis Fünfjährige, ebenfalls mit Mama oder Papa, ab Donnerstag, 22. Oktober, von 15 bis 17 Uhr.

Die Robin-Hood-Bande: Eine sechsteilige Waldgruppe für fünf- bis achtjährige Jungs und Mädchen ab Montag, 26. Oktober, von 15 bis 17 Uhr.

Alle drei Gruppen laufen auf dem Kuhberg.

Weitere Informationen – auch zum jeweiligen Teilnahmebeitrag – und Anmeldung gibt es im Internet unter www.fbs.caritas-rhn.de.

Proben fürs Krippenspiel

An Heiligabend wird es um 14 Uhr in der Norheimer Kirche wieder ein Krippenspiel geben. Ab 23. Oktober wird es dafür an mehreren Tagen im Oktober, November und Dezember jeweils um 16.15 Uhr Proben im St. Martinhaus geben. Alle Kinder dürfen mitmachen – ganz unabhängig davon, welcher Konfession sie angehören. Anmeldung und weitere Informationen bei Vanessa Kamm, Telefon 01575-0330291, oder per Mail an krippenspielnor.heim@web.de



Vortreffen für die Sternsingeraktion

„Die Sternsinger kommen“ heißt es im kommenden Jahr wieder in Norheim. Alle Kinder, gleich welcher Konfession, sind vom 2. bis 10. Januar zum Mitmachen eingeladen. Schon mal vormerken: Ein Vortreffen ist am Mittwoch, 18. November, um 16.30 Uhr im St. Martinhaus. Anmeldung bei Vanessa Kamm, Telefon 01575-0330291, oder Sabine Domann, Telefon 01575 0768221 – oder einfach vorbeikommen.

Workshop für Mädchen

Einen Workshop für Mädchen zwischen zehn und fünfzehn Jahren gibt es am Samstag, 24. Oktober, von 10 bis 13 Uhr in der Caritas-Familienbildungsstätte, Bahnstraße 26. Thema: „Die Heldin in dir: Selbstvertrauen und Gelassenheit in der Pubertät.“ Für Mädchen in der Pubertät verändert sich die Welt rasend schnell: Körper, Gefühle, Gedanken – nichts ist mehr so wie es war. Der Workshop bietet einen geschützten Raum, in dem Mädchen lernen, die Veränderungen zu verstehen und sie mit Gelassenheit und gesundem Körpergefühl zu begleiten.

Der Beitrag für das dreistündige Treffen beträgt 45 Euro.

Infos und Anmeldung im Internet auf www.fbs.caritas-rhn.de.

Zwei neue Ministranten in Norheim



Ende August wurden im Sonntagsgottesdienst in Norheim zwei neue Ministranten zum Dienst am Altar aufgenommen. Nach einigen Wochen der Vorbereitung wurden Amelie Dillenberger (Norheim) und Niklas Fleck (Niederhausen) als Zeichen der Würde Kreuze umgehängt. Künftig werden sie in Gottesdiensten ihren Dienst verrichten, bei festlichen Anlässen Kerzen, Kreuz oder Weihrauchfässer tragen und bei Taufen, Hochzeiten oder Beerdigungen dem Priester zur Seite stehen. Sie helfen also dabei, Gottesdienste feierlich und geordnet zu gestalten und tragen dabei spezielle liturgische Gewänder. Mit Amelie und Niklas freuten sich Kaplan Matthias Kremer, die Eltern der neuen Ministranten und alle Gottesdienstbesucher. **Text/Foto: Ludwig Wilhelm**

Jugend auf Bildungsfahrt: Geschichte erleben, Verantwortung tragen

Im Rahmen der Bildungsfahrt „Wir wollen nicht vergessen“ der Fachstelle Jugend im Visitationsbezirk Koblenz/Bad Kreuznach begaben sich 14 junge Menschen auf eine Reise zu Orten deutscher Geschichte, die bis heute mahnen und herausfordern. Nach einem Aufenthalt in Dresden, an dem die Gruppe Stationen jüdischen Lebens in Dresden aufsuchte und sich näher kennenlernte, führte die Fahrt nach Oświęcim (früher Auschwitz). Von dort ging es erst mal am nächsten Tag nach Krakau. Besuche der Remuh-Synagoge, des jüdischen Friedhofs, des ehemaligen Ghettos, des Lagers Plaszow und der Schindler-Fabrik machten Geschichte eindrucksvoll und greifbar.

Den emotionalen Höhepunkt der Reise bildeten die Besuche des Museums



Die Jugendlichen am Eingangstor zum Vernichtungslager. Foto: F. Böttcher

Auschwitz und des Vernichtungslagers Birkenau. Die Teilnehmenden standen an Orten, an denen Millionen Menschen entrechtet, gequält und ermordet wurden. Führungen und Workshops ermöglichten einen tiefen Einblick in die Schicksale der Opfer und machten das unfassbare Ausmaß der nationalsozialistischen Verbrechen deutlich.

Die Reise machte deutlich: Erinnerung ist zugleich ein Auftrag, den Schrecken der NS-Zeit lebendig im Bewusstsein zu halten. Die Bildungsfahrt hat eindrucksvoll gezeigt: Wer die Vergangenheit versteht, kann Verantwortung für die Zukunft übernehmen.

Ein besonderer Dank galt den Organisatoren Susanne Mülhausen und Michael Michels, die mit großem Engagement diese Bildungsreise ermöglichten

Gemeinsam Zukunft gestalten: Planungstag der Jungen Kirche

Im Kloster in Spabrücken kam das Team der Jungen Kirche zu einem Planungstag zusammen. Vorausgegangen war eine ausführliche Reflexion vor den Sommerferien anlässlich des fünfjährigen Bestehens der Jungen Kirche. Dabei wurde zurückgeschaut auf die vergangenen fünf Jahre, auf schöne Erfahrungen, gewachsene Angebote und die Entwicklung der Jungen Kirche (JuKi).

Nach dem Weggang von Patric Schütze und dem Wechsel von Kaplan Mathias Kremer ins JuKi-Leitungsteam mit Gemeindereferentin Viktoria Höhn und Pastoralreferentin Luisa Maurer hat die Junge Kirche ein neues Kapitel aufgeschlagen.

In Gemeinschaft Glauben erleben

Im Mittelpunkt des Planungstages stand die Frage: Wie möchten wir Kirche für junge Menschen in Zukunft gestalten? Diese Vision wurde entwickelt: Die Junge Kirche ist ein Ort im Pastoralen Raum Bad Kreuznach, an dem Gemeinschaft erfahrbar wird, junge Menschen ihren Glauben miteinander leben und jede und jeder sich mit den eigenen Ideen, Fähigkeiten und Interessen einbringen kann. Dabei geht es nicht nur darum, Veranstaltungen anzubieten. Die Junge Kirche soll ein



Foto: V. Höhn

JUNGE KIRCHE
BAD KREUZNACH

Ort sein, an dem junge Menschen Gemeinschaft erleben, ihren Glauben teilen, Verantwortung übernehmen und Kirche aktiv mitgestalten können.

Bewährte Angebote werden weitergeführt und zugleich neue Ideen ausprobiert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den großen Festen des Kirchenjahres: Weihnachten und Ostern sollen gemeinsam vorbereitet und gefeiert werden. Dabei geht es nicht nur um die Feier selbst, sondern auch um die gemeinsame Vorbereitung, Begegnung und die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen.

Auch die Gottesdienste der Jungen

Kirche bekommen ihren festen Platz im Jahresprogramm: Monatlich am Sonntagabend in Heilig Kreuz Bad Kreuznach. Alle zwei Monate gibt es einen Halbzeit-Gottesdienst in der Werktagskapelle von Hl. Kreuz. Einmal im Quartal wird an einem besonderen Ort Gottesdienst gefeiert.

Für die Sonntagsgottesdienste wurden Ideen gesammelt, wie diese in Zukunft gestaltet werden können – sowohl inhaltlich als auch durch eine besondere Gestaltung des Kirchenraumes.

Viele kreative Aktionen

Junge Kirche soll nicht nur sonntags stattfinden. Deshalb wurden auch Ideen für gemeinsame Aktionen gesammelt. Ein fester Bestandteil bleibt das Ferienprogramm mit Freizeit und Zirkus. Dazu kommen punktuelle Angebote, die gemeinschaftlich, karitativ oder kreativ ausgerichtet sein können.

Das aktuelle Programm und die Termine sind auf der Homepage des Pastoralen Raums Bad Kreuznach zu finden:

<https://www.pr-badkreuznach.de/>

Mathias Kremer, Luisa Maurer und
Viktoria Höhn



Staunend in Gottes Schöpfung

Wind, Sonne, Wolken und sogar ein wenig Regen – beim Jugendgottesdienst auf dem Bosenberg war alles dabei. Und genau das machte den Gottesdienst zu einem besonderen Erlebnis. Mitten in Gottes wunderschöner Schöpfung feierte eine kleine Gemeinschaft gemeinsam. Der Sonnengesang des heiligen Franz von Assisi begleitete die Teilnehmenden und lud ein, die Schöpfung ganz bewusst wahrzunehmen: den Wind im Gesicht, die Wärme der Sonne, die Wolken am Himmel und den Regen, der zur Erde fällt. Auch wenn die Gemeinde an diesem Tag klein war, wurde spürbar, dass es nicht auf die Anzahl der Menschen ankommt. Gemeinschaft, Gebet und das gemeinsame Feiern unter freiem Himmel machten diesen Gottesdienst zu einem besonderen Moment. „Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde ...“ Diese Worte des Sonnengesangs wurden an diesem Tag ganz konkret erfahrbar. Fazit: „Wir durften staunen, dankbar sein und Gott mitten in seiner Schöpfung begegnen. Ein besonderer Jugendgottesdienst, der uns daran erinnert hat: Manchmal braucht es gar nicht viel, um Gottes Gegenwart zu spüren.“



Text/Foto: Viktoria Höhn

Jugendchristmette mitgestalten

Ein Schwerpunkt der Jungen Kirche ist die gemeinsame Vorbereitung und Gestaltung der Jugendchristmette. Jugendliche und junge Erwachsene, die ihre Ideen einbringen und kreativ werden möchten, die Musik machen, Texte gestalten oder einfach mitmachen möchten, sind herzlich willkommen. Das Vorbereitungstreffen ist am Donnerstag, 29. Oktober, von 18 bis 20.30 Uhr im JuKi-Raum der Kreuzkirche Bad Kreuznach. Ansprechpersonen sind: Luisa Maurer, Viktoria Höhn und Mathias Kremer, E-Mail jungekirche-bad-kreuznach@bistum-trier.de.

CROSS.point – Der JuKi-Gottesdienst

CROSS.point ist der monatliche Gottesdienst der Jungen Kirche in Hl. Kreuz. Der Name ist Programm: Ein Treffpunkt, an dem sich Menschen, Leben und Glaube kreuzen. Einmal im Monat ist sonntags um 18 Uhr ein Gottesdienst der etwas anderen Art. Mit kreativer Raumgestaltung, ansprechender Musik und neuen Ideen wird eine Atmosphäre geschaffen, die zum Mitdenken, Mitfeiern und Auftanken einlädt. Und nach dem Gottesdienst geht's weiter: Bei Snacks, Getränken und guten Gesprächen ist Zeit, Leute kennenzulernen und gemeinsam den Abend ausklingen zu lassen.

Die nächsten Gottesdienst-Termine der Jungen Kirche:

- **CROSS.point:** Sonntag, 18. Oktober, um 18 Uhr in Hl. Kreuz.
- **Halbzeitgottesdienst der Jungen Kirche:** Mittwoch, 28. Oktober, um 18 Uhr in der Werktagskapelle Hl. Kreuz.

Hospizdienst: Kurs „Letzte Hilfe“



Der nächste Halbtagskurs „Letzte Hilfe“ des Christlich Ambulanten Hospizdienstes für alle, die sich darauf vorbereiten möchten, irgendwann einem Sterbenden zur Seite zu stehen, läuft am Donnerstag, 15. Oktober, von 14 bis 18 Uhr in Bad Münster am Stein in der „Begegnungsstätte Vielfalt“ der Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz e.V., Kurhausstraße 43. „Das nahende Lebensende und das Sterben eines Menschen machen oftmals jene, die ihm nahestehen, hilflos“, sagt Hospizdienst-Koordinatorin Jana Morenz-Meyer. „Mit Kursen in ‚Letzter Hilfe‘ möchten wir deshalb Interessierte zumindest ein wenig für diese Situation rüsten.“ Zudem bietet der Nachmittag eine Gelegenheit, den Hospizdienst und die dortigen Mitarbeiterinnen kennenzulernen – und so zu wissen, wo man hilfreiche Ansprechpartnerinnen findet, falls das einmal Not tun sollte.

Nähere Infos zu Kurs-Inhalten und -Ablauf gibt's bei Jana Morenz-Meyer (Christlich Ambulanter Hospizdienst): Telefon 0151-27191555; Mail: J.Morenz-Meyer@caritas-rhn.de.

Anmeldung per Mail an Angela von Ondarza (Franziskanerbrüder, Stadtteilkoordination): kh-bme@franziskanerbrueder.org.

Beratung zum Thema Pflege



Pflege Stützpunkt

Der Pflegestützpunkt Bad Kreuznach berät ältere, pflegebedürftige oder behinderte Menschen und deren Angehörige rund ums Thema Pflege. Zudem unterstützt er bei der Koordination von Hilfs- und Entlastungsangeboten. Beratungsgespräche sind im Pflegestützpunkt in der Wilhelmstraße 84-86 und auf Wunsch auch bei Hausbesuchen möglich. Die Beratung ist immer kostenfrei, trägerneutral und vertraulich! **Tel.: 0671/9204730.**



Ausstellung zu Sterben und Trauer

Auch in diesem Jahr ist der zweite Oktober-Samstag der „Welthospiztag“. In Bad Kreuznach präsentieren vier lokale Akteure ab dem darauffolgenden Dienstag, 13. Oktober, bis 21. Oktober in der Stadtbibliothek, Kreuzstraße 69, die Speyrer Wanderausstellung „Leben im Tod – Tod im Leben“, die zu den regulären Öffnungszeiten zu sehen ist.

Großformatige Roll-ups geben dem Betrachter Informationen und Denkanstöße zu (fast) allen erdenklichen Aspekten rund um Abschied, Sterben und Trauer. Darunter etwa Vorsorgemaßnahmen, die Möglichkeiten, das nahende Lebensende zu gestalten, oder Bestattungskultur.

Zur Eröffnung gibt es um 19 Uhr einen Vortrag zum neuen Bestattungsrecht.

Einladende sind der Christlich Ambulante Hospizdienst an der Nahe, das stationäre Eugenie Michels Hospiz, der Pflegestützpunkt Bad Kreuznach und der ebenfalls im Kreis Bad Kreuznach tätige Ambulante Kinderhospizdienst Mainz.

Vortrag und Ausstellung sind für die Besucher kostenfrei.

Ökumenische Telefonseelsorge sucht engagierte Ehrenamtliche

Wer eine gewisse Offenheit, Einfühlungsvermögen und die Bereitschaft hat, sich auf andere Menschen einzulassen, ist als Ehrenamtlicher bei der TelefonSeelsorge Nahe-Hunsrück genau richtig. Wer sich für den Dienst am Telefon interessiert, kann in Bad Kreuznach ab Samstag, 17. Oktober, eine qualifizierte Ausbildung für diesen anspruchsvollen Dienst beginnen.

„Vor der Ausbildung steht ein Kennenlern-Gespräch“, erläutert Vanessa Guhr, die gemeinsam mit Pfarrerin Sabine Stierle die ökumenische TelefonSeelsorge Nahe-Hunsrück leitet. „Da berichten wir von unserer Arbeit, vom Ehrenamt, stellen die Ausbildungsinhalte vor und schauen gemeinsam, ob die Vorstellungen zusammenpassen“, erklärt Guhr.

Die TelefonSeelsorge ist rund um die Uhr an allen Tagen erreichbar. Um diese Erreichbarkeit zu gewährleisten, engagieren sich Frauen und Männer am Telefon. „Im vergangenen Jahr haben

TelefonSeelsorge Nahe-Hunsrück



unsere 55 Ehrenamtlichen mehr als 7000 Gespräche geführt“, so die Pädagogin. Darauf werden die Engagierten gut vorbereitet, verspricht Guhr. Zu den Ausbildungsinhalten zählen Gesprächsführung und Kommunikation, Umgang mit Menschen in Krisensituationen und Hospitationen bei erfahrenen Ehrenamtlichen. Im Rahmen der Ausbildung trifft sich die Gruppe monatlich an einem Samstag von 10 bis 17 Uhr in Bad Kreuznach. Auch nach dem erfolgrei-

chen Ausbildungsende im Herbst 2027 werden die Ehrenamtlichen in ihrem fordernden Tätigkeitsfeld professionell begleitet.

Wer Interesse an einem solchen Engagement hat, wird gebeten, sich mit Blick auf den Ausbildungsbeginn 17. Oktober umgehend anzumelden. Weitere Informationen gibt es per E-Mail an ts.nahe-hunsrueck@ekir.de oder telefonisch unter 0671-35088.

Die TelefonSeelsorge ist unter 0800-1110111 und 0800-

1110222 zu erreichen oder per Mail über die Seite <https://online.telefonseelsorge.de>. Das Angebot der TelefonSeelsorge ist für alle Menschen – unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität und Konfession – offen, kostenfrei und vertraulich. Die TelefonSeelsorge Nahe-Hunsrück wird durch Kirchensteuermittel aus dem Bistum Trier und aus dem evangelischen Kirchenkreis An Nahe und Glan finanziert und getragen.

Große Nachfrage am Bücherschrank

Der Bücherschrank im Eingang der Kreuzkirche an der Seite Wilhelmstraße ist seit nunmehr drei Jahren ein gefragter Anlaufpunkt. Hinter den Glasscheiben findet sich ebenso informative, wie unterhaltsame und spannende Lektüre: Geistliche Literatur, Sachbücher, Kinderbücher, Romane... Eben alles, was zur Unterhaltung, zum Wissen oder zur Erbauung beitragen kann. Wer immer an Literatur interessiert ist, kann sich die Bücher kostenlos ausleihen, kann aber auch eigene Bände mitbringen und so mit dazu beitragen, dass der Schrank stets gut gefüllt ist. Derzeit ist vor allem Nachschub an Kinderbüchern und Romanen gefragt.



Farbenfroh und nachdenklich

So farbenfroh wie hier auf dem Bild kann Gottesdienst sein. Traditionsgemäß wurde beim Kreuznacher Jahrmarkt auf dem Autoscooter ökumenisch gefeiert. Das Motto in diesem Jahr, das nicht nur am Jahrmarkt zum Nachdenken anregt: „Alles Mist? Vielleicht liegt's an der Brille.“ Foto: Sonja Steeg



Mit Herz und Hand gefeiert

Auch bei der Winzenheimer Kirmes wurde ökumenisch Gottesdienst gefeiert. Pfarrer Luca Newrly und Diakon Michael Thomiczny begrüßten rund 120 Besucher auf dem Autoscooter. Thema des Gottesdienstes war „Mit Herz und Hand!“, denn im Evangelium ging es darum, dass man die Hände vielfältig einsetzen kann; zum geben und nehmen, zum segnen und trösten. Auch zum Gelingen der Kirmes werden viele Hände gebraucht.

Text/Foto: Monika Zimmermann

Der Buchtipp

Engel der letzten Nacht

Unter dem Vorsitz von Weihbischof Robert Brahm (Bistum Trier) zeichnete die Deutsche Bischofskonferenz 2026 Nils Mohls Roman „Engel der letzten Nacht“ mit dem 37. Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis aus. Die Jury würdigt damit ein Jugendbuch, das von Identität, Freundschaft und der großen Unsicherheit beim Übergang ins Erwachsenenleben handelt. Nils Mohl erzählt die Geschichte des Abiturienten Kester, der keine Vorstellung von seiner Zukunft hat und auf der Suche nach der ultimativen Erfahrung ist. Danach kann es in seiner Vorstellung kein Weiterleben geben und so bleibt für Kester nur der Suizid als logischer Schluss. Der Roman erzählt sehr verdichtet von dieser einen Nacht, in der Kester das Leben anderer Menschen beeinflusst und so in sein Leben findet. Schauplatz ist Hamburg bei Nacht, rund um den begrünten Hochbunker in St. Pauli. Der Club im Bunker ist das Sinnbild der Erfüllung aller Sehnsüchte. Nils Mohl wurde 1971 in Hamburg geboren, wo er als freier Schriftsteller und Drehbuchautor arbeitet. Er erhielt bereits mehrere Jugendliteratur-Preise.



Nils Mohl „Engel der letzten Nacht“, Verlag Rotfuchs, 224 Seiten, 17.90 Euro

Der Surftipp

Infos zu den Sonntagslesungen

Seit fünf Jahren produziert Dekan Matthias Schmitz aus Sinzig (Bild) wöchentlich ein Video, in dem er biblische Texte erläutert. Seine Zielgruppe: Lektoren sowie Menschen, die sich selbst auf den Gottesdienst vorbereiten, oder auf dem Laufenden bleiben wollen, auch wenn sie nicht jede Woche zum Gottesdienst gehen. In kurzen Beiträgen gibt Schmitz die wichtigsten Informationen zu den Lesungstexten des folgenden Sonntags und erläutert die Hintergründe. Seine Auslegungen versendet er auch per Mail, über WhatsApp und veröffentlicht sie auf Facebook. „Ich finde die Hinführungen sehr gut und wirklich inspirierend“, sagt Martin Conrad, Liturgiereferent des Bistums Trier. Sogar das Liturgische Institut der deutschsprachigen Schweiz hat den YouTube-Kanal auf seiner Seite verlinkt. Zum Kanal von Dekan Matthias Schmitz geht es hier: <https://t1p.de/VideoLesung>





Dieses Team gestaltete das fröhliche Familienfest im Mehrgenerationenhaus. Fotos: Josey Beck, Caritas

Zusammen geht was

Besucherrekord beim Kinder- und Familienfest im Mehrgenerationenhaus – Viele Helfer im Einsatz

Das diesjährige Kinder- und Familienfest des Mehrgenerationenhauses Bad Kreuznach (MGH) griff den Slogan der aktuellen Caritas-Kampagne auf: „Zusammen geht was.“ Ein neuer Besucher-Rekord – gut 500 Menschen, die sich in der Bahnstraße 26 tummelten – war der Lohn fürs MGH und rund zehn Mitstreiter.

Das Kinder- und Familienfest des Mehrgenerationenhauses ist fest etabliert – genau wie das Miteinander derer, die es organisieren: Seit inzwischen 14 Jahren kann MGH-Koordinatorin Diana Dahm auf die Zusammenarbeit mit etwa zehn lokalen Partnern zählen. Hinzu kommen weitere Menschen, die sich ehrenamtlich während des Fests einbringen.



Dahm macht deutlich, wie eingespielt die „Familienfest-Crew“ tatsächlich ist: „Im Großen und Ganzen sind noch die Akteure der Erst-Auflage mit dabei. Ausnahmen bestätigen

die sprichwörtliche Regel“, sagt die Caritas-Mitarbeiterin. Zwei Dinge hätten aber alle gemeinsam: viel Herzblut und volles Engagement für das Fest!

Nicht ganz so viel Kontinuität zeigt sich bei den Besuchern. Hier geht die „Kurve“ stetig nach oben; immer mehr Familien feiern mit. Das Mehrgenerationenhaus des Caritasverbandes Rhein-Hunsrück-Nahe e.V. vermeldet mit 500 Besuchern einen neuen Rekord!



Die Kinder hatten Riesenspaß auf der Hüpfburg.

Entsprechend rege war die Teilnahme an allen Programmpunkten, ob Kreativ-Angebote wie die „Mutmach-Steine“, das Familienfest-Studio der „Fotofreunde 1957“ oder das Kinderschminken. „Richtig bunt ging es auch bei den intergenerativen Spielen zu“, berichtet Diana Dahm. Beispielhaft nennt sie den Eierlauf „Groß gegen Klein“. Wobei hier am Ende die Kids einstimmig zu Tagessiegern erklärt wurden, wie sie augenzwinkernd ergänzt.

Bei alledem brauchte es eine Erfrischung oder eine kleine Stärkung zwischendurch, so Dahm weiter. Das habe ebenfalls reibungslos funktioniert: „Kaltgetränke, süße Waffeln und herzhaft Snacks standen bereit. So brutzelten dank großzügiger Unterstützung der Kreuznacher ‚Old Tablers‘ allein 260 Würstchen auf dem Grill!“

Ob Jens Werner eine davon abbekam, ist nicht bekannt. Vor Ort war der Cari-

tasdirektor jedenfalls den ganzen Samstagmittag. Und er freute sich über den Besuch von Helmut Martin, Landtagsabgeordneter und Mitglied im Kreistag Bad Kreuznach. Gerne nutzte der Caritas-Chef die Gelegenheit, dem heimischen Politiker mehr über die Angebote des Caritasverbandes etwa für Kinder suchtkrankkranker Eltern und über die Arbeit des unter anderem von der Kreisverwaltung geförderten Mehrgenerationenhauses zu erzählen.

„Das jährliche Fest zeigt in einem durchaus besonderen Rahmen, wofür das Mehrgenerationenhaus steht: Miteinander der Generationen, Von-Einander

-Lernen sowie Präsenz und Erreichbarkeit diverser örtlicher Träger, Hilfsangebote und Ehrenamtsgruppen“, betont Werner. Eben deshalb habe die bundesweite Caritas-Kampagne 2026 perfekt zum Anlass gepasst: „Zusammen geht was. Caritas verbindet Generationen.“

Bleibt noch die Frage: Wer sind eigentlich die (Mit-) Macher des Kinder- und Familienfests? Dabei waren jetzt die DJK „Adler“ 1920 e.V., der DRK-Kreisverband, Erster KTC Bad Kreuznach e.V., die örtliche Familienbildungsstätte, die Fotofreunde 1957, Katholische Erwachsenenbildung Rhein-Hunsrück-Nahe, die „Old Tablers“, der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. und das hiesige „Stromspar-Check“-Projekt.

Informationen über das Mehrgenerationenhaus gibt es im Internet unter www.caritas-rhn.de/Mehrgenerationenhaus

Thomas Elsen



Komödienkiste

Rares, Wahres, Bares

„Bühne frei“ heißt es auch in diesem Jahr für die Theatergruppe „Komödienkiste“ der Kolpingsfamilie Bad Kreuznach. Im Oktober führt sie das Stück „Rares, Wahres oder Bares“ auf, eine Kriminalkomödie in zwei Akten von Gisela Heitmann und Maria Neuhaus. Die Termine im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in der Kurhausstraße: Freitag und Samstag, 23. und 24. Oktober, jeweils um 19 Uhr, sowie am Sonntag, 25. Oktober, um 16 Uhr. Einlass ist 30 Minuten vor Beginn. Karten für Nichtmitglieder 12 Euro, Mitglieder 7 Euro und Kinder bis 14 Jahre 3 Euro gibt es unter Tel. 0671-63793, per E-Mail abcbuegler@t-online.de oder an der Abendkasse.



Foto: W. Vogt

Bundesgartenschau 2029 auch mit einem kirchlichen Angebot

Anlässlich der Bundesgartenschau (BUGA) 2029 im Oberen Mittelrheintal hat sich der Verein „Kirchen auf der BUGA 2029“ gegründet, um gemeinsam das Programm und die Angebote auf der BUGA mitzugestalten.

Vertretungen aus den katholischen Bistümern Trier, Mainz und Limburg sowie aus den evangelischen Landeskirchen von Hessen und Nassau (EKHN) und der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR), dem evangelischen Dekanat Nassauer Land und der katholischen Kirchengemeinde Heilige Hildegard von Bingen, Rhein und Nahe bilden die Mitgliederversammlung des Vereins.

„Den Kirchenleitungen im Gebiet der



BUGA 2029 war es von Anfang an wichtig, sich gemeinsam auf der BUGA

2029 einzubringen und in ökumenischer Verbundenheit Foto: W. Vogt ein kirchliches Programm zu gestalten“, betont Vereinsvorsitzender Marcus Grünwald. Gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit wurden schon im Rahmen zurückliegender Gartenschauen und Großereignisse gemacht.

„Als Kirchen möchten wir auf vielfältige Art und Weise in Kontakt mit den Gästen der Gartenschau, aber auch mit den Menschen im Oberen Mittelrheintal kommen“, betont Nicole Claire Heckmann vom Bistum Trier.

Der Verein fördert, koordiniert und vernetzt hierbei die kirchlichen Angebote an Standorten in Bingen, Lahnstein und dazwischen.

Jetzt bewerben: Jugendliche leisten weltweit Freiwilligendienst

Der von Bistum Trier und Caritas getragene Verein SoFiA startet die Bewerbungsphase für internationale Freiwilligendienste im Jahrgang 2027/2028 über die Programme „weltwärts“ und den Internationalen Jugendfreiwilligendienst (IJFD). Über „weltwärts“ reisen die Freiwilligen unter anderem nach Bolivien, Peru, Argentinien, Brasilien, Indien, Ruanda und Uganda und über den IJFD auch nach Rumänien und Litauen. Die Einsatzfelder sind vielseitig: von Gesundheit und Pflege über Umweltschutz, Kultur- und Handwerksarbeit bis zu frühkindlicher Bildung, Schule, Sport sowie Gleichberechtigung und Inklusion.

Freiwillige leben und arbeiten für 12 bis 13 Monate mit den Menschen vor



Ort, lernen ihre Sprache, teilen ihren Alltag, die Freuden ebenso wie die Herausforderungen und erfahren, wie Leben dort gestaltet wird. SoFiA begleitet seine Freiwilligen mit einer intensiven pädagogischen Vorbereitung vor der

Ausreise, kontinuierlicher Betreuung während des gesamten Auslandsjahres und Reflexionsseminaren nach der Rückkehr.

Bei Online-Austauschterminen stellen Bildungsreferentinnen von SoFiA die Arbeit des Vereins vor, und Freiwillige, die aus dem Ausland nach Deutschland kommen, sowie deutsche Auslands-Rückkehrer berichten von ihren Erfahrungen. Die nächsten Termine: Donnerstag, 15. Oktober von 18 bis 19 Uhr, Montag, 9. November, von 19 bis 20 Uhr und Donnerstag, 17. Dezember, von 18 bis 19 Uhr.

Interessierte können sich über das Bewerbungsportal unter www.sofia-trier.de/de/apply sowie über www.sofia-trier.de informieren und bewerben.

> Gott und die Welt

Café St.-Martinhaus Norheim

Kaffee, Kuchen und mehr gibt es alle 14 Tage dienstags um 14.30 Uhr im St. Martinhaus Norheim. Es ist ein Treffpunkt zu einem gemütlichen Nachmittag in geselliger Runde. Einfach vorbeikommen – eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die nächsten Termine:

Am 6. Oktober geht es um das Thema „Wein“ mit Zwiebelkuchen und Federweiser.

Am 20. Oktober gibt es einen Ausflug in die nähere Umgebung.

Am 3. November kommt Altbürgermeister Ludwig Wilhelm zu Besuch.

Bücherei Bad Münster

Die katholische öffentliche Bücherei Bad Münster, Rotenfeslerstraße 12, ist sonntags von 10.30 bis 12 Uhr und dienstags von 15.30 bis 17 Uhr geöffnet.

Stadtteilbüro Bad Münster

Das Stadtteilbüro der Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz in Bad Münster bietet ein umfangreiches Begegnungs-, Informations- und Betätigungsprogramm an. Die Termine finden sich im Internet unter www.zuhause-im-stadtteil.de.

> Senioren

St. Peter

Ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen ist am Donnerstag, 29. Oktober, um 15 Uhr im Pfarrheim.

Senioren-Café der Malteser

Die Malteser laden zum Senioren-Café ins Kolpinghaus Bad Kreuznach, Kurhausstraße 7, ein: Freitag, 30. Oktober, 27. November und 11. Dezember, jeweils von 15 bis 17 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

> kfd Frauengemeinschaft

St. Peter

– Zum Kaffeeklatsch der Ältergewordenen und Alleinstehenden im Pfarrheim am Dienstag, 20. Oktober, um 15 Uhr sind auch Gäste herzlich willkommen.

– Ein gemütliches Beisammensein in der Weinstube Feldmann ist am Freitag, 23. Oktober, um 16 Uhr. Gäste sind willkommen! **Anmeldung** bis 18. Oktober bei Monika Zimmermann, Telefon 0671-92048491.

– Die Jahresmitgliederversammlung

mit Namenstagsfeier ist am Mittwoch, 11. November um 19 Uhr im Pfarrsaal. In diesem Jahr wird auch der Vorstand neu gewählt.

St. Wolfgang

– **Zum Herbstfest** lädt die kfd am Mittwoch, 14. Oktober, um 17 Uhr in den Pfarrsaal St. Wolfgang ein. Anmeldung erbeten bis 5. Oktober bei Gabi Beck Telefon 74662.

– **Zur Mitgliederversammlung** der kfd treffen sich alle Frauen am Mittwoch, 11. November, um 17 Uhr im Pfarrsaal. Anschließend ist ein gemütliches Beisammensein.

> Ehepaargruppen

Gruppe 4: Allerheiligen, 1. November, 18 Uhr, mit Pater Wilson.

> Kolping

Grillfest in St. Nikolaus

Die Kolpingsfamilie Bad Kreuznach lädt zu einem Grillfest am Samstag, 17. Oktober, ab 15 Uhr in den Garten und Pfarrsaal von St. Nikolaus ein. Dazu sind nicht nur Kolpingmitglieder, sondern auch Gäste willkommen. Steak, Würstchen, Grillkäse und Getränke gibt es zu moderaten Preisen, Spaß und Gespräche sind kostenlos. Gerne dürfen Beilagen wie zum Beispiel Salat mitgebracht werden. **Anmeldung** bis 10. Oktober bei Wolfgang Dietrich, E-Mail 2826-692@onli-ne.de, Stichwort Grillfest, oder per Telefon 0671-69128. Bei der Anmeldung bitte Personenzahl und Essenswunsch angeben.

> Kirchenmusik

Chorproben

– **Kirchenchor St. Cäcilia:** Donnerstags um 19.30 Uhr in der St.-Wolfgang-Kirche.

– **Chor Cantamus:** Freitags um 19 Uhr im Pfarrsaal St. Nikolaus.

– **Kirchenchor Cäcilia Norheim:** Donnerstags um 19.30 Uhr im St. Martinhaus.

> Ökumene

Ökumenischer Frauentreff

– Mittwoch, 7. Oktober, um 19.30 Uhr: Kreativer Abend. Die Teilnehmerinnen gestalten Fröbelsterne mit Gisela Spaude im NAHeRAUM der City Kirche an der Nahebrücke.

– Mittwoch, 4. November, um 19.30



Uhr: „Meditativer Tanz“ mit Heidi Lehnart im evangelischen Gemeindehaus, Lessingstraße.

Mehr Informationen über den ökumenischen Frauentreff gibt Bärbel Sternberger, Telefon 0671-35285.

> Sportlich

– **Seniorengymnastik:** Donnerstags, 10 bis 11 Uhr im Pfarrsaal St. Franziskus.

– **Wirbelsäulengymnastik:** Mittwochs um 19 Uhr im Pfarrsaal St. Franziskus.

– **DJK Adler:** Georg Troll, Tel. 0671-47221, E-Mail: troll-georg@gmx.de

> Weiterbildung

Familienbildungsstätte

Informationen über die Kurse und anderen Angebote der Katholischen Familienbildungsstätte Bad Kreuznach in der Bahnstraße 26 gibt es im Internet unter www.fbs.caritas-rhn.de.

Erwachsenenbildung

Auch die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) Rhein-Hunsrück-Nahe hat ihren Sitz in Bad Kreuznach, Bahnstraße 26. Informationen über die Angebote gibt es im Internet unter www.keb-rhein-hunsrueck-nahe.de. Hier kann man sich auch online anmelden.

IT-Treff für Senioren

Sicher und selbstständig mit dem Smartphone umgehen – darum geht es beim IT-Treff der Malteser für Senioren. Die nächsten Termine: 17. Oktober, 14. November, 12. Dezember, jeweils 10 bis 12 Uhr, im Haus der Senioren, Mühlenstraße 25.

Der nächste **Pfarbrieff** „unterwegs“ erscheint am

8. November für 5 Wochen.

Einsendeschluss ist am Montag, 26. Oktober. Meldungen, Berichte und Fotos aber bitte möglichst frühzeitig, also z.B. gleich nach einer Veranstaltung, ans Pfarrbüro schicken! Das hilft bei der Gestaltung eines aktuellen Pfarbriefts.

Das Konto der Pfarrei

Unser Konto, auch für Spenden für die Renovierung der Kirchen oder für andere Zwecke:

**Katholische Kirchengemeinde
Bad Kreuznach Hl. Kreuz
Sparkasse Rhein-Nahe**

IBAN DE54 5605 0180 0017 0261 39

Wichtige Telefonnummern

Das Pfarrbüro Hl. Kreuz, Wilhelmstraße 37, ist telefonisch und per E-Mail zu erreichen: Montags 9 bis 12 Uhr, dienstags 9 bis 12 Uhr, mittwochs 9 bis 12 Uhr, donnerstags 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr, freitags 9 bis 12 Uhr.

E-Mail heiligkreuz-bad-kreuznach@bistum-trier.de

0671 - 2 80 01



Sprechstunden unserer Seelsorger nach Vereinbarung

Pfarrer	Michael Kneib	06708 - 6 41 31 42
Koordinator des Dekans	Roman Tabor	0160-97927399
Kaplan	Mathias Kremer	28001
Gemeindereferent	Bernhard Dax	92 08 70 84
Gemeindereferentin	Theresia Stumm	0160-4048231
Diakone	Edgar Braun	06706 - 1320
	Winfried Then	28001
	Michael Thomiczny	28001

Lebensberatung: (Ehe-, Familien-, Lebensberatung)

Caritasverband Geschäftsstelle	8 38 28-0
Caritas-Sozialstation	8 38 28 28

Christlich Ambulanter Hospizdienst

Kath. Erwachsenenbildung Bad Kreuznach	2 79 89
Kath. Familienbildungsstätte Bad Kreuznach	8 38 28-25

Treffpunkt Reling

Fachstelle für Kinder- und Jugendpastoral	7 21 51
---	----------------

Frauen helfen Frauen – Frauenhaus

Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes	84 25 10
---	-----------------

Telefonseelsorge (anonym, rund um die Uhr)

Trauerbegleitung (Sozialdienst katholischer Frauen)	0160 - 98 24 81 49
---	---------------------------

SKM-Betreuungsverein (Beratung zur Altersvorsorge)

Vermietung St. Martinhaus Norheim: Willi Gerhart	0671-25417
--	-------------------

Persönliches

Getauft wurden

Elijah Heinen
Nuno Elia Saß
Lina Steiner
Jayden Edan Walgenbach

Gestorben sind

Bezirk Hl. Kreuz

Elisa Feistel
Rudolf Schweiss

Bezirk St. Franziskus

Helmut Peil
Irmhild Montigny

Bezirk St. Nikolaus

Nikolaus Engel
Theodor Merk

Bezirk St. Peter

Marianne Kappel
Ilse Maria Kühlen

Bezirk St. Wolfgang

Alfred Horl
Margarete Lippert

Bad Münster

Helga Berkovsky

Norheim

Gerold Günther

**Herr, gib ihnen die ewige
Ruhe, und das ewige Licht
leuchte ihnen.**

Unsere Pfarrei im Internet

Homepage

www.katholisch-kreuznach.de



@kreuznach_heiligkreuz



Pfarrei Heilig Kreuz



WhatsApp-Kanal

Impressum unterwegs

Herausgeber: Kath. Pfarrei
Bad Kreuznach Hl. Kreuz

Pfarrer Dr. Michael Kneib (verantwortlich)
Wilhelmstraße 37, 55543 Bad Kreuznach



Sekretariat: Telefon 0671 - 28001

E-Mail heiligkreuz-bad-kreuznach@bistum-trier.de

Redaktion: Josef Brantzen (Leitung, job), Dr. Michael Kneib (mk), Gabi Beck (gb), Heinz-Werner Gabel (hwg), Ewald Kirschner (ek), Maria Louen (ml), Theo Vogt (tv), Winfried Vogt (wv), Ludwig Wilhelm (lw).

Texte und Fotos auch vom Pfarbrieftservice deutscher Bistümer (pbs)

Druck: Team-Druck GmbH, Naheweinstrasse 199, 55450 Langenlonsheim

Für unverlangt eingesandte Manuskripte gibt es keine Gewähr. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor. Leserbriefe bitte ans Sekretariat schicken.

Sie können im Pfarbrieff oder auf der Internetseite veröffentlicht werden:

www.katholisch-kreuznach.de

Internetseite für Geistliche Gemeinschaften und kirchliche Bewegungen

Geistliche Gemeinschaften und kirchliche Bewegungen sind Zusammenschlüsse von Gläubigen aufgrund eines gemeinsamen Charismas in unterschiedlichen Lebensformen. Sie haben sich vermehrt nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil in der Kirche entwickelt und ermöglichen vielen Menschen, eine geistliche Heimat in Glauben und Kirche zu finden. Geistliche Bewegungen und Gemeinschaften unterscheiden sich dabei untereinander deutlich in Größe und Verbreitung, innerer Struktur, institutioneller Verfassung und jeweiliger Tätigkeit.

Die Kommission für Geistliche Berufe und Kirchliche Dienste der Deutschen Bischofskonferenz stellt mit einer Internetseite einen Service bereit, durch den verlässliche Informationen zu katholischen Geistlichen Gemeinschaften und Bewegungen abrufbar sind. Unter **gemeinschaften-bewegungen.de**



finden sich die offiziell von der Kirche anerkannten Bewegungen und Gemeinschaften, also jene, die beispielsweise eine kirchenrechtliche Anerkennung durch einen Diözesanbischof oder – im Fall von internationalen Bewegungen – durch den Heiligen Stuhl besitzen. Vorausgesetzt wird zudem, dass die Vereinigungen die Vorgaben der deutschen Bischöfe hinsichtlich Prävention und Intervention gegen sexualisierte Gewalt umsetzen.

Weihbischof Dr. Christoph Hegge (Münster), der die bischöfliche Arbeits-

gruppe „Kirchliche Bewegungen und neue Geistliche Gemeinschaften“ auf nationaler Ebene leitet, hebt hervor, dass „nach der Lehre von Papst Johannes Paul II. Charismen und kirchliche Ämter ihren Ursprung im Wirken des Heiligen Geistes haben. Sie sind in gleicher Weise wesentlich für die Kirche und bilden ihre Grundlage. Daher

muss auch den vielfältigen Charismen in Geistlichen Gemeinschaften und Bewegungen eine größere Bedeutung für die Erneuerung der Kirche im Geist des Evangeliums zukommen.“

Die Internetseite enthält unter anderem eine Einführung zu den unterschiedlichen Formen des Gemeinschaftslebens, eine Übersicht, in der einzelne Gemeinschaften und Bewegungen sich selbst vorstellen, offizielle Dokumente und Expertentexte sowie Kontaktmöglichkeiten.

Quelle: Deutsche Bischofskonferenz



Die Meisenheimer Schlosskirche mit einem bemerkenswerten Turm und einem prachtvollen Innenleben. Fotos: T. Vogt

Ein bedeutendes Bauwerk der Spätgotik: Die Schlosskirche in Meisenheim

Die evangelische Schlosskirche in Meisenheim gilt als eines der bekanntesten Gotteshäuser in der Umgebung. Wenn man auf Meisenheimzufahrt, überragt der an einen Dom erinnernde durchbrochene Kirchturm die kleine Stadt.

Der Grundstein der Schlosskirche wurde im Jahr 1479 gelegt, vollendet wurde sie 1504. Sie gilt als eines der bedeutendsten Bauwerke der Spätgotik links des Rheins und hatte das Glück, die letzten Jahrhunderte relativ unbeschädigt zu überstehen.

Der Eingang befindet sich unter dem Turm. Dieser wirkt im unteren Teil sehr wuchtig, mündet aber oberhalb des Oktogons (Achteck) in den zierlichen und lichtdurchlässigen (durchbrochenen)

Turmhelm. Dieser erinnert an den – freilich deutlich größeren – Turm des Freiburger Münsters.

Im Inneren weitet sich der Bau zu einer dreischiffigen Hallenkirche. Rundpfeiler tragen ein Netzgewölbe. Im Bereich des Altars und des Chors ist das Gewölbe noch reicher gestaltet. Eine Besonderheit ist das seltene freischwebende Luftrippengewölbe in der Grabkapelle, die rechts vom Chor liegt. Die Kapelle diente als Hof- und Grabkapelle der Wittelsbacher (Pfalz-Zweibrücken).

1766 bis 1770 erfolgte eine große Umgestaltung des Innenraums zu einer evangelischen Predigtkirche. Von den damals hinzugefügten barocken bzw. Rokokoelementen sind erhalten: Kan-

zel, Orgelempore und Stumm-Orgel. 1962 bis 1968 wurde die Kirche renoviert. Dabei wurden die Fenster des Chores neugestaltet. Ihre Darstellungen sind abstrakt gehalten. Die dunklen Fenster geben dem Chor wenig Licht und grenzen ihn deutlich vom hellen Hauptschiff ab.

Die Kirche am Rand der Altstadt von Meisenheim ist von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Führungen sind über die Touristen-Information buchbar. Weitere Bilder und Infos gibt es auf www.stadt-meisenheim.de/historie/evangelische-schlosskirche/



Theo Vogt